

Dokumentation der Berufsorientierung
an der IGS Bramsche



Im Rahmen der Aktion „Gütesiegel BO Weser-Ems 2025“

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	III
1. IGS Bramsche – Kurzbeschreibung der Schule.....	1 -
2. Berufsorientierung an der IGS Bramsche - Schuleigenes	
Berufsorientierungskonzept.....	3 -
2.1. Allgemeine Einordnung	3 -
2.2 Pädagogische Bedeutung.....	4 -
2.3 Handlungsfelder in der Studien- und Berufsorientierung und Zuordnung der Maßnahmen	5 -
2.4 Anlage eines Portfolios.....	11 -
2.5 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	11 -
2.6 Unterstützung von SuS mit besonderen individuellen Bedarfen.....	12 -
2.7 Evaluation von BO-Maßnahmen.....	12 -
2.8 Beteiligung der SuS an den Evaluationen.....	15 -
2.9 Kooperationspartner der IGS Bramsche	17 -
2.10 Verlaufsplan zur Beruflichen Orientierung an der IGS Bramsche.....	20 -
3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen an der IGS Bramsche..	27 -
3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz.....	27 -
3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz.....	28 -
3.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz.....	29 -
4. Organisation der Berufsorientierung an der IGS Bramsche	31 -
5. Einbindung der Eltern in die BO-Maßnahmen der IGS Bramsche	33 -
6. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung	36 -
7. Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung	38 -
8. Leuchtturmprojekte der IGS Bramsche	45 -
A: Projektbeschreibung Nr.1: Generationenwerkstatt (Dallmann GmbH & Co KG; Stefan Winter GmbH & Co KG; Purplan GmbH) – Aktualisierte Projektbeschreibung	45 -
B: Projektbeschreibung Nr.2: Robonatives - Technologielabor“	48 -
C: Projektbeschreibung Nr.4: Tage der Orientierung und Besinnung -	50 -

D: Projektbeschreibung Nr.5: Betriebserkundungen – Aktualisierte Projektbeschreibung
(Stand 15.08.2025)..... - 52 -

11. Selbsteinschätzung der IGS Bramsche - 54 -

12. Literaturverzeichnis - 55 -

13. Anhang: - 56 -

1. Evaluationsbogen „Generationenwerkstatt“ - 56 -

2. Abfrage der Abschlussjahrgänge..... - 57 -

3. Fotos Generationenwerkstatt „Rondell Dallmann“ 2021 - 58 -

4. Fotos „Generationenwerkstatt Stefan Winter Gartenhaus 2023“ - 58 -

5. Fotos „Generationenwerkstatt Dallmann Terrasse 2023“ - 59 -

6. Foto „Generationenwerkstatt Dallmann Natursteinmauer 2025“ - 59 -

7. Fotos „Generationenwerkstatt Purplan 2025 – Girlspower im Handwerk“ - 60 -

8. Fotos „Technolgielabor“ - 60 -

9. Fotos Tage der Orientierung und Besinnung 2024 - 61 -

10. Fotos der Betriebserkundungen - 62 -

Abkürzungsverzeichnis

<i>Abkürzung</i>	<i>Langform</i>
SuS	Schülerinnen und Schüler
StuBO	Studien- und Berufsorientierung

1. IGS Bramsche – Kurzbeschreibung der Schule

Die Integrierte Gesamtschule Bramsche ist am 01. August 2015 gegründet worden. Die Schule arbeitet aktuell in drei Jahrgängen dreizügig und in drei Jahrgängen vierzügig. Maximal besuchen 120 Schülerinnen und Schüler¹ einen Jahrgang. Der Schulstandort liegt in der Stadt Bramsche. SuS aus dem gesamten nördlichen Landkreis können die IGS Bramsche besuchen. Der Schulträger ist der Landkreis Osnabrück.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit und unseres Handelns steht das Motto **„Vielfalt verbindet, gemeinsam erfolgreich“**. Wir schätzen unsere positive, bunte und fröhliche Schulumosphäre und beim Betreten der Schule wird im renovierten Foyer schnell deutlich, dass wir unsere SuS einladen zum Verweilen (Kunstrasenfläche), zum kommunikativen Austausch (Sitzgruppen) sowie zum Lernen (Arbeitsplätze oder Neudeutsch Workspaces). Unsere Integrierte Gesamtschule ist eine Schule für alle Begabungen, deren grundlegendes Anliegen die Verbesserung der Chancengleichheit in der Gesellschaft ist. Dies erreichen wir durch ein langes gemeinsames Lernen, welches die Einzelne/ den Einzelnen fördert und fordert. In der IGS Bramsche werden bis einschließlich des 8. Jahrgangs keine Zensuren vergeben. Lernentwicklungsberichte dokumentieren den Lernerfolg unserer SuS. Hierbei handelt es sich um ein Rückmeldesystem, welches auf Grundlage eines Kompetenzrasters dazu dient, daraus gemeinsam mit den Eltern und Erziehungsberechtigten eine individuelle Förderung der SuS abzuleiten. Wir stärken die Stärken unserer SuS und schwächen die Schwächen, damit unsere SuS entsprechend ihres Potentials eine optimale Entwicklung durchlaufen.

Für die Klassen fünf und sechs können die Schülerinnen und Schüler bei der Schulanmeldung ein besonderes Profil wählen. Die vier Profilklassen der IGS Bramsche (Ästhetik (Bläserklasse), Europa, (Um)Welt und Sport) bieten den Schülerinnen und Schülern eine gute Gelegenheit, ihr Potential abzurufen. Bei der Auseinandersetzung mit Inhalten des Profils wird den Schülerinnen und Schülern ein ganz besonderer Entwicklungsraum geboten. Der Individualität des Lernens wird hier Rechnung getragen. Dabei wird auch viel Wert auf die teambildende Funktion des gemeinsamen Profils gelegt.

Eine fundierte Studien- und Berufswahlentscheidung kann nach unserer Überzeugung nur gelingen, wenn wichtige Elemente der Persönlichkeitsentwicklung und die Stärkung der Selbstständigkeit sowie der Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund hat die IGS Bramsche ein Konzept zur Studien- und Berufsorientierung entwickelt, welches durch eine vielfältige, frühzeitige und praxis-

¹ Im Folgenden „SuS“ genannt.

orientierte Ausrichtung gekennzeichnet ist. Das Konzept berücksichtigt das Leitbild der IGS Bramsche ebenso wie die aktuellen Veränderungen und Herausforderungen der modernen Arbeitswelt. Ein angegliederter Verlaufsplan zur Berufsorientierung soll das Konzept mit all seinen Maßnahmen transparent, verständlich und strukturiert abbilden.

Unser ausführliches Schulprogramm ist als Anlage (**Anlage 1: Schulprogramm der IGS Bramsche**) beigefügt.

Eine aktuelle Broschüre über die IGS Bramsche ist vor kurzem erschienen und unter folgendem Link abrufbar:

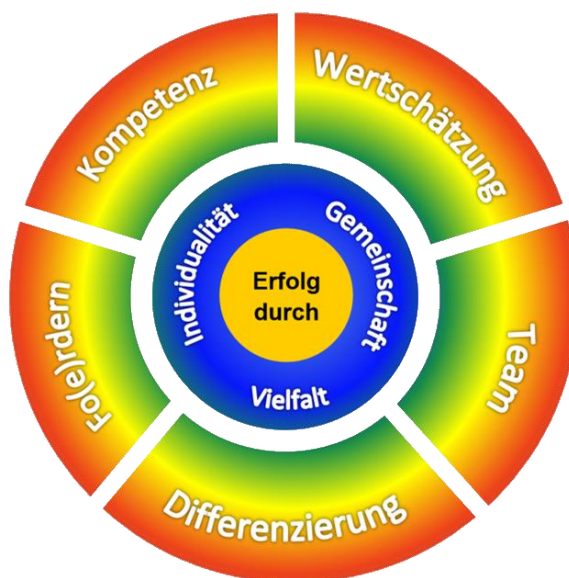
<https://multimediabroschuere.de/interaktiv/go/igsbramsche>

2. Berufsorientierung an der IGS Bramsche - Schuleigenes Berufsorientierungskonzept

2.1. Allgemeine Einordnung

Gemäß Erlass zur Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule ist es eine wichtige Aufgabe „... die Schülerinnen und Schüler² differenziert, ihrem Leistungsvermögen entsprechend, auf das spätere Berufsleben...“ vorzubereiten.³ Aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft werden Maßnahmen in der Berufsorientierung breit angelegt: sowohl für SuS, die eine duale Berufsausbildung anstreben als auch für diejenigen SuS, welche eine schulische Weiterbildung und ggf. ein Hochschulstudium planen.⁴ Das folgende Konzept stellt dar, auf welchen pädagogischen Grundpfeilern die Berufsorientierung fußt und es werden alle Projekte und Maßnahmen sowie alle schulischen und außerschulischen Kooperationspartner beschrieben sowie in einen Gesamtzusammenhang gestellt.

Im **Leitbild** der IGS Bramsche ist die Berufsorientierung in vielen Bereichen verankert. Wir legen Wert auf die Förderung der individuellen Fähigkeiten und auf die Wertschätzung unterschiedlicher Talente und Neigungen. In intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schulsozialarbeit und außerschulischen Partnern möchten wir die Studien- und Berufsorientierung erfolgreich gestalten.



² Im Folgenden „SuS“ genannt.

³ Vgl. RdErl. d. MK v. 1.8.2014 – 34-81071 – VORIS 22410 –.

⁴ Vgl. vgl. RdErl. d. MK v. XX.XX.2020 – 33.2-81071 – VORIS 22410 –.

2.2 Pädagogische Bedeutung

Eine sich immer schneller verändernde Arbeitswelt stellt viele junge Menschen vor sehr große Herausforderungen. Unsere Aufgabe ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Orientierung zu unterstützen und ihnen die vielfältigen Möglichkeiten zu eröffnen.

Dabei ist es wichtig, dass sie ihre Stärken kennen und dass diese gefördert werden. Ein Schwerpunkt liegt somit auch in der Persönlichkeitsentwicklung. Dazu gehört die Stärkung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, um die Schüler bei der Gestaltung ihrer eigenen Erwerbs- und Lebensbiografie zu unterstützen. Bereits ab Jahrgang 5 fördern wir dies durch die Arbeit mit folgenden Instrumenten:

Das Logbuch: Unsere SuS dokumentierten jeden Tag, jedes Unterrichtsfach und jeden Lernfortschritt entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung. Durch tägliche Selbsteinschätzungen der eigenen Leistungen tasten sich die Lernenden an ihre Grenzen heran und setzen sich persönliche Ziele für festgelegte Zeiträume. Eltern und Lehrkräfte begleiten die SuS dabei und quittieren durch wöchentliche Unterschriften die Kenntnisnahme des Logbuchs und geben sich gegebenenfalls gegenseitig Rückmeldung. Das Logbuch ist auch Grundlage für die LEB-Gespräche, die halbjährlich mit den Lernenden und deren Eltern geführt werden.

Der Klassenrat: Einmal wöchentlich führt jede Klasse den „Klassenrat“ durch. Dort werden Themen, die die Klasse und ihr Sozialgefüge betreffen thematisiert und möglichst durch die SuS selbst demokratisch diskutiert, protokolliert und Beschlüsse/ Vereinbarungen getroffen. Der Klassenrat fördert besonders Eigenverantwortung, Empathie- und Kritikfähigkeit der SuS und soll diese zum gesellschaftsfähigen Denken und Handeln hinführen.

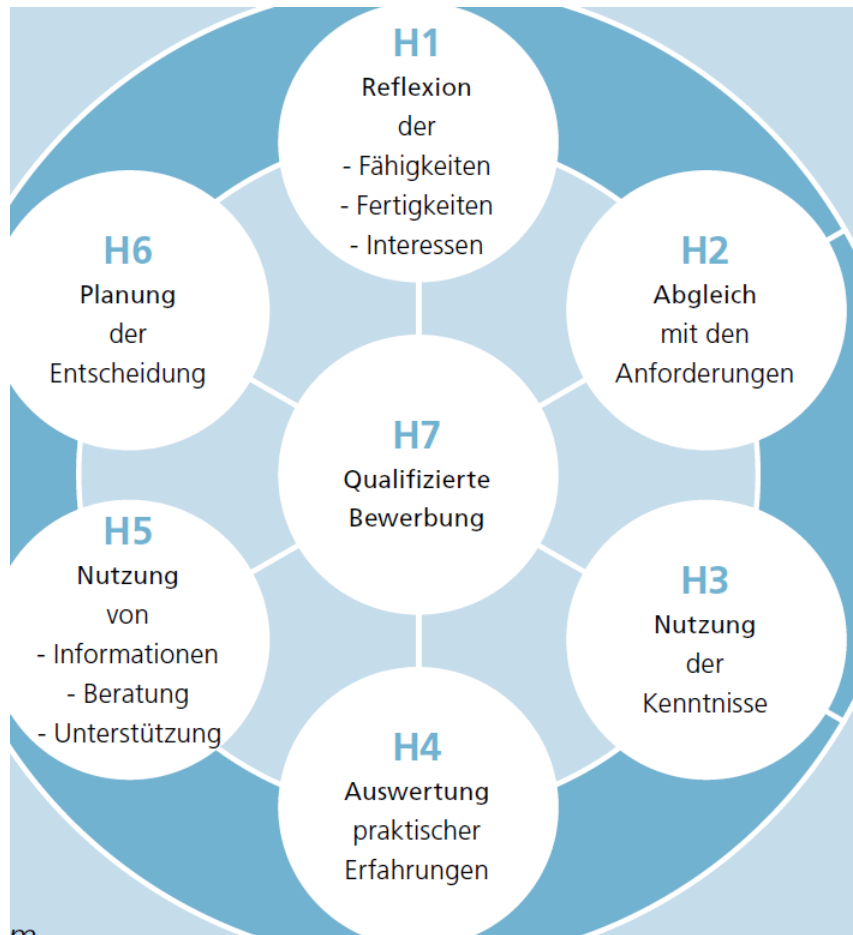
Wir blicken in der StuBo über den Schulabschluss hinaus und betrachten diese außerdem als fächerübergreifende Aufgabe für die gesamte Schulgemeinschaft.

Im Prozess unterstützt werden wir von der Agentur für Arbeit und der Maßarbeit (Team JBA), sowie Kooperationspartnern aus der Wirtschaft und den unterschiedlichen Praktikumsbetrieben in Bramsche und Umgebung (s. 2.8 Kooperationspartner der IGS Bramsche).

Die Koordination aller Maßnahmen erfolgt durch die Fachbereichsleitung AWT.

2.3 Handlungsfelder in der Studien- und Berufsorientierung und Zuordnung der Maßnahmen

An der IGS Bramsche werden alle Handlungsfelder der StuBO laut dem „Musterkonzept Berufs- und Studienorientierung“⁵ berücksichtigt und sinnvoll miteinander verknüpft.



Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium (2017), „Musterkonzept mit Handreichungen - Berufs- und Studienorientierung“, S. 3.

Folgende Maßnahmen und Projekte werden den einzelnen Handlungsfeldern schwerpunktmäßig (H1 – H7) zugeordnet.

Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen und

Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen

⁵ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (2017), „Musterkonzept mit Handreichungen - Berufs- und Studienorientierung“.

- Das erlebnispädagogische Programm im Rahmen von **Games and Ropes** in Kalkriese zu Beginn von Jg. 5 sensibilisiert die SuS, sich ihrer Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden.
- Im **AWT-Unterricht** ab Jg. 5 sind die individuellen Stärken und Fähigkeiten der SuS fortlaufend Gegenstand im Unterricht. Die SuS präsentieren diese, geben sich gegenseitig Rückmeldungen und erkennen, dass die eigenen Fähigkeiten bzw. „Soft-skills“ wichtig sind für die spätere berufliche Orientierung.
- Der **Zukunftstag** in Jg. 5 -7 schafft erste Möglichkeiten der Reflexion von Eindrücken und Erfahrungen aus der beruflichen Praxis. Die SuS werten diese aus und treffen auf dieser Basis erste Entscheidungen.
- In den letzten Jahren haben an der IGS Bramsche mehrere **Generationenwerkstätten** stattgefunden, bei denen die Schülerinnen und Schüler (SuS) Einblicke in verschiedene Berufe gewinnen konnten. Besonders die Projekte mit den Unternehmen Purplan, EAB, Stefan Winter (Zimmerer) und Dallmann haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. Die Generationenwerkstätten ermöglichen den SuS einen intensiveren Einblick in bestimmte Berufsfelder, sodass sie Erfahrungen auswerten und ihre Interessen in der Realität prüfen können.

An den Projekten können SuS aus den Jahrgängen 7 bis 10 teilnehmen. Auch Mädchen werden gerne in die Gruppen aufgenommen, um vielfältige Perspektiven zu fördern. Die Projekte führen zu sehr umfangreichen und tiefen Einblicken in die jeweiligen Berufe, was den Schülerinnen und Schülern oft bei der späteren Berufswahl sehr zugutekommt. Viele SuS entscheiden sich nach den Projekten für ein Praktikum in den Betrieben oder beginnen dort eine Berufsausbildung.

Für die IGS Bramsche sind diese Projekte äußerst gewinnbringend, da sie den Schülerinnen und Schülern wertvolle praktische Erfahrungen vermitteln. Die Schule unterstützt die SuS dabei, den Kontakt zu den Unternehmen auch nach Abschluss der Projekte aufrechtzuerhalten. Dies geschieht durch Einladungen in den Unterricht, die Möglichkeit, weitere Praktika (freiwillig oder verpflichtend im Jahrgang 9) zu absolvieren, sowie durch den Besuch des Beruforientierungsprogramms (B.O.P.).

- Die Integrierte Gesamtschule Bramsche führt für ihre Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs ein **Kompetenzfeststellungsverfahren (Kick-off Berufswahlseminar)** durch. Dieses wird in Kooperation mit dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum Osnabrück (BTZ) realisiert und soll die Jugendlichen bei der wichtigen Entscheidung für ihre berufliche Zukunft unterstützen.

Das Verfahren beginnt mit einem Berufswahltest, der die persönlichen Interessen der Schülerinnen und Schüler erfasst. Anhand der Antworten erstellt der Test ein detailliertes Interessenprofil, das in sechs verschiedene Interessensbereiche unterteilt ist. Dieses Profil dient als erste Orientierungshilfe und wird anschließend intensiv ausgewertet und besprochen, damit die Jugendlichen ihre individuellen Stärken und Neigungen besser verstehen können.

Ergänzend dazu füllen die Schülerinnen und Schüler einen Fragebogen aus. Hierbei geht es um eine Selbsteinschätzung ihrer eigenen Interessen

und Kompetenzen. Dieser Schritt ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Selbstwahrnehmung mit den Ergebnissen des Berufswahltests abzugleichen.

Abschließend finden individuelle Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern statt. In diesen Gesprächen werden die Ergebnisse aus Test und Fragebogen gemeinsam besprochen. Hierbei liegt der Fokus darauf, wie die gewonnenen Erkenntnisse für die weitere berufliche Orientierung und die zukünftige Laufbahnplanung genutzt werden können.

- Das **Betriebspraktikum** in Jg. 9 beinhaltet die Auswertung praktischer Erfahrungen in Form einer ausführlichen Reflexion der gesammelten Erkenntnisse und Eindrücke. (s. Handlungsfeld 4).

Basierend auf den Erkenntnissen aus dem 8. Schuljahr suchen sich die Schülerinnen und Schüler eine Praktikumsstelle. Das Betriebspraktikum umfasst mindestens 12 Schultage und findet in der Jahrgangsstufe 9 statt. Die Schülerin oder der Schüler wählt selbstständig und nach seinen eigenen Interessen und Fähigkeiten einen Ausbildungsberuf aus und bemüht sich um einen entsprechenden Praktikumsplatz.

Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz ist die Unterstützung des Elternhauses und des sozialen Umfeldes erwünscht.

Der Praktikumsplatz muss für die Schülerin/ den Schüler gut erreichbar sein. Die Schülerin/der Schüler sollte während des Praktikums mindestens zweimal besucht werden, um einen intensiven Austausch zwischen Betrieb und Schule gewährleisten zu können. Der Praktikumsplatz muss den arbeitsrechtlichen Vorgaben für Schülerpraktika entsprechen.

Handlungsfeld 3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

- Der **Bramscher Berufsorientierungs-Parcours (B.O.P.)** in HJ. 1 in Jg. 8 verschafft den SuS umfassende Informationen über regionale Ausbildungsangebote von Betrieben in und um Bramsche. Der B.O.P. dient u.a. dazu, dass noch suchende bzw. unentschlossene SuS ihre Praktikumswahl treffen können. Selbstverständlich knüpfen die SuS darüber hinaus Kontakte zu den Unternehmen, tragen ihre Erkenntnisse in das Laufbuch ein und reflektieren ihre Erfahrungen anschließend zusammen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrkräften. Der **Familien- B.O.P.** am Vorabend bringt auch die Erziehungsberechtigten mit den Unternehmen in Kontakt und bindet diese in den Prozess der Berufs- und Studienwahlentscheidung mit ein. Der **B.O.P. Wallenhorst**, der nach dem gleichen Konzept aufgebaut ist, wird freiwillig im 2. Halbjahr besucht.
- Der Besuch von **Ausbildungsmessen (Kompass – Finde dein Handwerk, #deine Ausbildung sucht dich)** ab Jg. 8 erweitert den Kenntnisstand bezüglich des regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes. Die SuS nehmen bei Interesse an der Messe teil.
- **Betriebserkundungen im 8. Jahrgang**

Seit dem Schuljahr 2021/2022 finden die Betriebserkundungen im Juni des 8. Jahrgangs statt. Sie dienen als wichtige Vorbereitung für das anstehende Be-

triebspraktikum im 9. Schuljahr und erweitern die Kenntnisse über örtliche Ausbildungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler haben eine breite Auswahl aus mindestens fünf Betrieben. So können sie ein für sie passendes Angebot wählen. Aktuell sind folgende Unternehmen Teil der Auswahl:

Amazone Technologie
Dallmann Straßen- und Tiefbau
Leiber
Niels-Stensen Bildungszentrum
Rasch Tapetenfabrik
Stadt Bramsche/ Stadtwerke Bramsche

Zur Vorbereitung auf die Erkundung erstellen die Schülerinnen und Schüler im AWT-Unterricht einen kurzen Steckbrief über den ausgewählten Betrieb, recherchieren vorab und formulieren Fragen. Nach der Erkundung findet eine gemeinsame Auswertung ebenfalls im AWT-Unterricht statt.

- In Kooperation mit der Sparkasse Bersenbrück nehmen die SuS aus Klasse 10 freiwillig am **Planspiel Börse** teil. Teilnehmende SuS können theoretische Wirtschaftskennntnisse mit praxisnahen Entscheidungen vergleichen und selbstständiges Lernen und Verantwortung wird trainiert. Die Teilnahme erfolgt in Gruppen und stärkt zentrale Kompetenzen (Analytik, Entscheidungsfähigkeit, Teamarbeit), die in vielen Berufen gefragt sind.
Die Relevanz wirtschaftlicher Bildung für den Arbeitsmarkt und die Berufswege der SuS wird veranschaulicht und es bietet authentische Lern- und Übungssituationen außerhalb des klassischen Unterrichts und unterstützt individuelle Orientierungsprozesse.
- In Zusammenarbeit mit der **Zentralen Studienberatung Osnabrück (ZSB)** untersuchen unsere SuS ab Jg. 9 regionale Studienangebote und beurteilen deren regionalen und überregionalen Besonderheiten.

Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen

- Das **Betriebspraktikum** wird umfassend vor- und nachbereitet. Hierzu erstellen die Schüler kurze Präsentationen und Berichte, in denen sie die Berufe vorstellen und ihre Eindrücke wiedergeben. Diese Informationen werden später dazu genutzt, den Schülerinnen und Schülern der folgenden Jahrgangsstufe 8 erste Einblicke in diesem Zusammenhang zu ermöglichen.
- Die Thementage **Nachbereitung des Betriebspraktikums** beinhalten die o.a. Reflexion und Evaluation des Betriebspraktikums. Die Erfahrungen und Erlebnisse werden von den SuS zunächst mündlich, im weiteren Verlauf dann in Form einer Präsentation vorgetragen und den anderen SuS zugänglich gemacht werden. Die Erstellung einer Präsentation (Power-Point, Newsletter, Videotagebuch) wird

ebenfalls thematisiert und den SuS Unterstützung angeboten. Letztendlich soll es zu einer Bewertung der Erfahrungen im Hinblick auf den weiteren Bildungsweg kommen.

Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

- Die **Berufsberatung durch das Team Jugendberufsagentur (JBA)** dient als zentrales Instrument für die individuelle Einzelberatung durch fachliches Personal. Involviert sind eine Ausbildungslotsin der Maßarbeit (Fr. Stuckenberg), ein Berater der Arbeitsagentur (Frau Fischer) sowie der Schulsozialpädagoge (Herr Fuhrmann). Unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse aus den bereits durchgeführten Projekten wie z.B. die Kompetenzfeststellung erfolgt ab Jg. 9 eine fundierte Beratung mindestens alle 14 Tage in der Schule. Der Studien- und Berufsorientierungsspass dient als Kommunikationsinstrument zwischen den Beteiligten der JBA.
- In Kooperation mit der Berufsbildenden Schule Bersenbrück sowie der Region des Lernens finden nach den Herbstferien in Jg. 9 die **Berufsorientierungstage für Mittelstufenschulen/ Integrierte Gesamtschulen (BIGS)** statt. Neben der Übermittlung von wichtigen Informationen rund um die nötigen Voraussetzungen und Fähigkeiten für bestimmte Berufsfelder, werden auch praktische Erfahrungen wie z.B. das Lötén, Programmieren oder Kochen ermöglicht. Die SuS besuchen dazu tageweise ausgewählte Fachpraxiswerkstätten und erhalten eine sehr gute Möglichkeit sich direkt bei den SuS der BBS sowie den Lehrenden informieren und beraten zu lassen.
- Der Besuch der **Messe „Kompass – Finde dein Handwerk“** in Osnabrück bietet den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8 und 9 der IGS Bramsche eine spannende Gelegenheit, die Welt des Handwerks kennenzulernen. Die Messe ist eine tolle Plattform, um verschiedene Handwerksberufe hautnah zu erleben und sich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.
Der Besuch ist freiwillig, aber viele Schülerinnen und Schüler nutzen die Chance, um praktische Einblicke zu gewinnen, mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen und ihre Interessen für bestimmte Berufe zu entdecken. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Handwerksberufe, die von Malern über Tischler bis hin zu Elektrikern reichen.
Diese Erfahrung kann bei der späteren Berufswahl sehr hilfreich sein, da die SuS direkt vor Ort sehen, was die Berufe ausmacht und welche Fähigkeiten dafür erforderlich sind. Die Messe in Osnabrück ist somit eine wertvolle Ergänzung zur Berufsorientierung an der IGS Bramsche und eine tolle Gelegenheit, den eigenen Horizont zu erweitern.
- Die Ausbildungsmesse **„Last-Minute-Azubi“**, organisiert von der BBS Bersenbrück, wird jährlich im Winterhalbjahr freiwillig von SuS aus Jg.10 besucht. Die Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben) werden im Vorfeld mit Unterstützung der Tutoren sowie dem Team JBA vorbereitet. Auch Eltern haben die Möglichkeit, die Messe zu besuchen.
- In den letzten Jahren bieten immer mehr Berufsbildende Schulen (BBS Haste, BBS Westerberg, BBS Brinkstraße) hauseigene Messen an. Ebenso die Niels Stensen Kliniken in Osnabrück. Eine Teilnahme an diesen Informationsangeboten erfolgt freiwillig je nach Bedarf. Die FBL AWT informiert über die jeweiligen Ange-

bote und erstellt Teilnehmerlisten. Die Begleitung und Unterstützung von Eltern ist möglich.

Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

➤ Die **Mappe für die Berufs- und Studienwahl (MaBS) (s. Anlage 2)**

An unserer Schule wird ab der 5. Klasse die Mappe für die Berufs- und Studienwahl (MaBS) eingeführt. Sie ersetzt den bisherigen "schwarzen Ordner" und dient den Schülerinnen und Schülern als zentrales und einziges Dokumentationsmedium für ihre gesamte schulische Laufbahn.

Die MaBS ist ein haptisches, also physisches Werkzeug zum Anfassen und soll den Schülerinnen und Schülern helfen, wichtige Dokumente und Bescheinigungen in Papierform zu sammeln. Dadurch entstehen mehr Klarheit und Ordnung in der Dokumentation des eigenen Werdegangs.

Ab der 8. Klasse gewinnt die MaBS weiter an Bedeutung als Instrument für die Studien- und Berufsorientierung. In dieser Mappe sichern die Schülerinnen und Schüler alle Ergebnisse aus praktischen Erfahrungen, wie zum Beispiel dem Betriebspraktikum. Sie dient dazu, die wesentlichen Stationen im Zeitplan der Studien- und Berufswahlentscheidung zu strukturieren und die eigenen Berufswünsche fortlaufend zu überprüfen. Auch für Beratungsgespräche mit der Jugendberufsagentur ist die MaBS ein gut geeignetes und übersichtliches Dokumentationsinstrument.

Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung

- Die **Themenwoche „Bewerbungsknigge“** zu Beginn von Jg. 9 thematisiert die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum. Den SuS wird vermittelt, wie eine Bewerbung gelingt. Von der Kontaktaufnahme zu Betrieben über die schriftlichen Bestandteile einer Bewerbung bis hin zum erfolgreichen Bewerbungsgespräch erlernen die SuS mit Unterstützung der **AOK** sehr hilfreiche Anregungen und Tipps. Auch die grundlegenden Verhaltensweisen die besonders im Betriebspraktikum gelten werden handlungsorientiert vermittelt. Die SuS lernen u.a. in Rollenspielen wie sie sich professionell gegenüber Vorgesetzten und Mitarbeitern verhalten und wie sie bei Konflikten angemessen reagieren und ihre Standpunkte vertreten.
- Die **Tage der Orientierung und Besinnung** nach den Sommerferien in Jg. 9 können ebenfalls diesem Handlungsfeld zugeordnet werden. Schwerpunktmäßig erarbeiten die SuS in Workshops Themen rund um den fortgeschrittenen Bewerbungsprozess wie das *Bewerbungsgespräche* und *Auswahlverfahren*. Mit Unterstützung der AOK (Frau Stolle) sowie des Teams JBA werden in Kleingruppen die Themen „Vorstellungsgespräch“ und „Assessment-Center“ vorgestellt und geübt. Situationen werden in Form von Rollenspielen vorgetragen und unter Einbeziehung aller SuS werden diese reflektiert und Verbesserungen erarbeitet.
- Das **Bewerbertraining** durch das Unternehmen Amazone Technologie GmbH & Co. KG im 2. HJ. der 9. Klasse ergänzt die o.g. Maßnahmen zum Thema Bewerbung und bietet die Möglichkeit, dass die SuS unter Anleitung und Unterstützung von „echten“ Personalern Bewerbungsunterlagen erstellen. Schwerpunkte sind der

Lebenslauf und das Anschreiben. Die Ergebnisse werden dann in der MaBS gesichert.

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung

- Zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 geben die Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit einen Überblick über mögliche Informationsveranstaltungen.
- Zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 führt die Bundesagentur für Arbeit eine Informationsveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler der IGS Bramsche durch.

Qualifizierte Bewerbung

- Die Schülerinnen und Schüler verfassen im Deutschunterricht und im Fach Arbeit/Wirtschaft/Technik in der Jahrgangsstufe 8 erste Bewerbungsschreiben, um sich für ein Schülerpraktikum zu bewerben.
- Vertieft wird dieser Bereich im 9. Jahrgang. Hier fertigen die Schülerinnen und Schüler exemplarisch eine Bewerbungsmappe an. Außerdem erhalten sie in Kooperation mit lokalen Betrieben die Möglichkeit ein Bewerbungstraining zu durchlaufen. Im Rahmen dieses Angebots können sie die eigenen Bewerbungsunterlagen prüfen lassen, sie führen beispielhaft Bewerbungsgespräche durch ebenso wie unterschiedliche Eignungstests.

2.4 Anlage eines Portfolios

Unterlagen, die die eigenen Fähigkeiten und Stärken beschreiben und herausstellen, sind gerade für Bewerbungen bei Arbeitgebern von besonderer Bedeutung. Diese Unterlagen sollten frühzeitig gesammelt und geordnet werden. Deshalb erstellen die Schülerinnen und Schüler schon ab dem 5. Jahrgang unter Anleitung ein Portfolio. Seit dem Schuljahr 2025/2026 ist dieses Portfolio in der MABS zu finden. So kann die passgenaue Beratung unterstützt werden, eine individuelle Anschlussplanung für die Zeit nach der Schule wird erleichtert.

2.5 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Damit sich alle an dem Entscheidungsprozess beteiligten Personen gut orientieren können, finden in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, der Agentur für Arbeit und der Maßarbeit regelmäßig Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler statt.

- Individuelle Beratung über mögliche Bildungswege im Rahmen der LEB-Gespräche mit den Tutoren. Die Gespräche finden jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres statt.
- Neu ab dem SJ 2025/2026 sind die Kennenlern-Gespräche zu Beginn von Jg. 5.
- Informationsveranstaltung zur Berufsorientierung ab Jg. 8 im Rahmen der jährlichen Elternabende.

- In Jg. 10 (Januar) Durchführung einer Elterninformationsveranstaltung zum Thema „Weiterführende Schulen“ durch Laura Straub (Arbeitsagentur)
- Durchführung persönlicher Beratungsgespräche in der Schule mit der Agentur für Arbeit oder der Maßarbeit (Team JBA).

Weitere Details zur Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten werden in der Dokumentation unter Punkt 5 erläutert.

2.6 Unterstützung von SuS mit besonderen individuellen Bedarfen

Die IGS Bramsche als inklusive Schule pflegt einen intensiven Austausch zur ortsansässigen Förderschule (Wilhelm-Busch-Schule) für geistige (GE) sowie emotionale und soziale Entwicklung (ESE). Die Wilhelm-Busch-Schule unterstützt die IGS durch abgeordnete Lehrkräfte, die Förderstunden für SuS mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erteilen. Zudem erhalten die SuS die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Reha-Beratung. Diese wird von Herrn Goda (Bundesagentur für Arbeit) betreut und durchgeführt. Herr Blume (Förderschullehrer IGS Bramsche) koordiniert zusammen mit Herrn Ritter (Beauftragter für die BO) die Organisation sowie zeitliche Durchführung der Beratung. Die IGS versendet das Formblatt „Zustimmung für die Erstellung des Einschätzungsbogens für die Berufsberatung“ an die Erziehungsberechtigten der betroffenen SuS. Zeitgleich erstellt die IGS einen Einschätzungsbogen für die Berufsberatung. Dieser basiert auf den Erkenntnissen der Tutoren, nach Zustimmung der Erziehungsberechtigten wird ebenfalls der Förderplan und/ oder das Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes herangezogen.

Die Maßnahme der Reha-Beratung beginnt in Jg. 8 (s. Verlaufsplan BO).

2.7 Evaluation von BO-Maßnahmen

Die IGS Bramsche führt evaluierende Maßnahmen zurzeit projekt- und maßnahmenindividuell durch. Folgende maßnahmenbezogene Evaluationsmaßnahmen finden regelmäßig statt:

Die Projekte mit unseren festen **Kooperationspartnern (Tapetenfabrik Rasch, Dallmann, Amazone, Leiber, EAB)** werden jährlich im Zeitraum zum Schuljahresbeginn mit Unterstützung der Servicestelle Schule-Wirtschaft von der Maßarbeit (Frau Bielefeld) evaluiert. Dazu notieren beide Kooperationspartner die Erkenntnisse und Resümees aus den durchgeführten Maßnahmen auf einem Evaluationsbogen. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Maßarbeit erfolgt dann das Evaluationsgespräch. Ebenso werden optional zwei an der Maßnahme beteiligte SuS zu der Reflexion eingeladen.

Das **Betriebspraktikum** wird nach den Herbstferien in der Themenwoche „Nachbereitung des Praktikums“ evaluiert (s. Handlungsfeld 4).

Die **Tage der Orientierung und Besinnung** in Salzbergen werden in Form eines Reflexionsgespräches mit Frau Stolle (AOK), Team JBA (Frau Fischer, Frau Stuckenberg), Frau Helwich (Didaktische Leitung) und Herrn Ritter (Beauftragter für BO IGS Bramsche) durchgeführt. Eine ausführliche Darstellung der Evaluation dieser Maßnahme ist in Kapitel 8 (Leuchtturmprojekt „Tage der Orientierung und Besinnung“) zu finden.

Der **B.O.P. (Bramscher-Berufsorientierungs-Parcours)** wird im Rahmen eines Treffens der Organisationsgruppe ca. 2 Wochen nach dem B.O.P. evaluiert. Folgende Personen sind an der Evaluation beteiligt: Die Wirtschaftsförderin der Stadt Bramsche Frau Asselmeyer, die Maßarbeit (Frau Bielefeld), die Hauptschule Bramsche (Herr Rudys und Frau Stolecki), die Realschule Bramsche (Herr Köchert), die IGS Bramsche (Herr Ritter), Vertreter der Unternehmen (Herr Feik von der Maschinenbau Feik GmbH & Co. KG, Frau Brosda von der Leiber GmbH).

Die **Generationenwerkstätten** werden im Rahmen der Abschlussveranstaltungen evaluiert und im Zuge der Evaluation mit unseren festen Kooperationspartnern (s.o.). Der Reflexionsbogen „Generationenwerkstatt“ ist im Anhang (**Anhang 1**) zu finden.

Seit dem SJ 2022/2023 finden regelmäßig **Gesprächsrunden mit dem Team JBA und Jahrgangsleitung 9/10** statt. Das Ziel ist der gemeinsame Austausch zu den SuS in JG. 10 (9) und die Evaluation der Berufsberatung und individueller Förderung der SuS für einen bestmöglichen Übergang nach Jg. 10 in die weiterführenden Bildungswege.

Gesprächsrunde 1 (Dezember/ Januar)

- ✓ Ziel: Erstorientierung zu Abschlussmöglichkeiten und Zukunftsplänen der SuS; zentrale Bedürfnisse aus Sicht der Jahrgangsleitung erfassen

- ✓ Ablauf:

Rückblick auf bisherige Lern- und Entwicklungsverläufe der Jahrgänge 9/10 (unter Berücksichtigung relevanter Schulabschlüsse)

Darstellung der möglichen Wege nach Jahrgang 9/10: BBS, Gymnasium, Fachoberschule/berufliches Gymnasium, Ausbildung, FSJ/Freiwilligendienste, Praktika

Sammlung relevanter Rahmenbedingungen der Schule (Ressourcen, Partnerbetriebe, Informationsangebote)

Festhalten der wichtigsten Ziele im nächsten Schuljahr und erste Zuordnung der Unterstützungsbereiche durch das JBA-Team

- ✓ Ergebnisse:

Erste Einschätzungen zu realistischen Wegen pro Klasse/Schülergruppe

Benannte Unterstützungsbedarfe aus Sicht der Jahrgangsleitung (z. B. Informationsbedarf, Kontakte zu Bildungspartnern)

Gesprächsrunde 2 (März): Vertiefung der Optionen und konkrete Schritte

Ablauf:

Feedback aus der ersten Runde durch die Jahrgangsleitung

Detaillierte Darstellung der Optionen pro Weg:

BBS/Fachoberschule/Fachgymnasium: Voraussetzungen, Zeitrahmen, notwendige Fächerideale

Gymnasium nach Jg 10: Zugangsvoraussetzungen, ggf. Probeunterricht, Begleitangebote

Ausbildung: Ausbildungsberufe, Bewerbungszeiträume, notwendige Praktika/Schulnachweise

FSJ/Freiwilligendienste: Inhalte, Einsatzgebiete, Fördermöglichkeiten

Diskussion über spezifische Unterstützungsbedarfe:

Berufsorientierung, Praktikumsorganisation, Bewerbungscoaching, Lebenslauf/Anschreiben

Lernförderung, Sprach- und Mathe-Unterstützung, ggf. gesundheitliche/persönliche Rahmenbedingungen

Finanzielle und organisatorische Rahmenbedingungen

Festlegung erster Schritte pro Gruppe/Schüler: Informationsgespräche, Termine für Praktika/Infoveranstaltungen, Anmeldungen

Ergebnisse:

Konkrete Optionenlisten pro Jahrgangsgruppe mit ersten Terminen

Zuordnung von Ressourcen und Ansprechpartnern im JBA-Team

Vereinbarte nächste Schritte

Gesprächsrunde 3 (April/ Mai): Abschlussplanung und individuelle Unterstützung

Teilnehmende: Jahrgangsleitung, Evaluation Team JBA

Ziel: Abschluss der Planung mit klaren Wegen, Terminen und Unterstützungsangeboten;

Festlegung individueller Fördermaßnahmen

Ablauf:

Review der drei Hauptoptionen für jede Schülerin/jeden Schüler (unter Berücksichtigung der realistischen Umsetzung)

Festlegung priorisierter Wege und notwendiger Schritte bis zum Schuljahresende

Erstellung individueller Unterstützungspläne (ISP) durch das JBA-Team, inkl.:

Lernbegleitung (Förderunterricht, Lernassistenz)

Bewerbungsunterstützung (Workshop, Lebenslauf-Check, Anschreiben)

Praktikums-/Schnuppertage-Planung (Kontakte zu Betrieben, Schulexkursionen)

Berufliche Orientierung (Betriebsbesichtigungen, Informationsveranstaltungen)

Vereinbarung regelmäßiger Statusgespräche (z. B. alle 4–6 Wochen) zwischen Jahrgangsleitung und JBA-Team

Ergebnisse:

Schriftliche ISP pro Schülerin/Schüler mit Zielen, Terminen, Verantwortlichkeiten

Klarer Fahrplan bis zum Ende des Schuljahres und erste Schritte nach Jahrgang 9/10

Hinweise zur Umsetzung

2.8 Beteiligung der SuS an den Evaluationen

An der IGS Bramsche erfolgt eine systematische Evaluation der berufsorientierenden Maßnahmen (BO-Maßnahmen). Besonderes Augenmerk liegt darauf, dass die SuS aktiv in die Gestaltung und inhaltliche Ausrichtung der BO-Maßnahmen einbezogen werden. Dieser partizipative Ansatz soll sicherstellen, dass Angebote relevanten Bezug zu den Interessen, Stärken und Bedürfnissen der Lernenden haben.

Mitwirkungsformen der SuS

- Mündliche Reflektionsgespräche: Regelmäßig finden strukturierte Gespräche statt, in denen SuS ihre Erfahrungen, Lernfortschritte und Herausforderungen bei der BO-Maßnahmen reflektieren. Diese Dialoge dienen der unmittelbaren Feedback-Schleife und ermöglichen individuelle Anpassungen.
- Online gestützte Evaluationsbögen über IServ: Ergänzend zu persönlichen Gesprächen werden digitale Evaluationsbögen genutzt. Die online Erfassung erleichtert eine zeitnahe Auswertung, gewährleistet Transparenz und bietet niedrigschwellige Rückmeldemöglichkeiten für alle SuS.
- Partizipation in der Gestaltung: SuS gestalten Inhalte, Materialien und methodische Zugänge mit. Dadurch erhöht sich die Relevanz der Angebote, und Lernende entwickeln eigene Kompetenzen in Selbstreflexion, Kritikfähigkeit und Mitbestimmung.

Zu evaluierende BO-Maßnahmen

- Betriebserkundungen: Die Erkundungen in Ausbildungsbetrieben und Einrichtungen werden regelmäßig auf Tiefe der Information, Praxisnähe, Orientierungshilfe für spätere Berufswahl und Lernwirksamkeit hin geprüft.
- Orientierungstage in Salzbergen: Evaluation fokussiert auf Klarheit der Ziele, Wirkung der Orientierung auf Berufsvorstellungen, Vernetzung mit Betrieben und Motivation der SuS.

- Generationenwerkstätten: Hier wird untersucht, inwiefern generationsübergreifende Begegnungen Perspektivenvielfalt eröffnen, Verständnis für Arbeitswelt schaffen und Transfermöglichkeiten in den Schul- und Berufsweg unterstützen.
- Vor- und Nachbereitung der Betriebspraktika: Die Qualität der Vor- und Nachbereitungsphasen wird hinsichtlich Struktur, Lernzielorientierung, Reflexionsfähigkeit und Lernfortschritt bewertet.
- Berufswahlseminar Kick Off (Potenzialanalyse): Evaluation umfasst die Aussagekraft der Potenzialanalysen, Transparenz der Ergebnisse, individuelle Nutzung der Erkenntnisse und Auswirkungen auf weitere Planungsschritte.
- Berufsberatung durch Team JBA: Beratungsgespräche, Zugänglichkeit, individuelle Orientierungshilfen und Anschlussplanung werden systematisch bewertet.
- Weitere unterstützende Angebote: Seminare, Workshops und Informationsveranstaltungen rund um Berufsfelderkundung, Praktikumsvermittlung und Studien- bzw. Ausbildungswege.

Verfahren und Instrumente

- Kombination aus qualitativen und quantitativen Instrumenten: standardisierte Fragebögen, Einzelgespräche sowie Dokumentenanalyse von Coaching und Lernportfolio.
- Zusammenfassung der Daten: Ergebnisse aus Mündlichen Gesprächen, Online-Bögen und Beobachtungen werden gebündelt, um robuste Schlüsse zu ziehen.
- Zeitnahe Rückmeldungen: Auswertungsergebnisse werden zeitnah an die beteiligten Lehrkräfte, Beraterinnen/Berater und Koordinatorinnen weitergegeben, um Anpassungen zügig umzusetzen.
- Transparenz und Kommunikation: Ergebnisse werden schülerorientiert aufbereitet, mit konkreten Handlungsempfehlungen versehen und den SuS sowie den Eltern/Erziehungsberechtigten erläutert.

Zukunftsperspektiven

- Verstärkung partizipativer Formate: Weitere Möglichkeiten der SuS-Beteiligung an Planung, Durchführung und Auswertung werden geprüft und ausgebaut.
- Digitale Erweiterungen: Ergänzend zu IServ-basierten Bögen werden ggf. weitere digitale Tools genutzt, um Feedback- und Reflexionsprozesse zu unterstützen.
- Langzeitperspektive: Zusätzlich zur jährlichen Evaluation wird eine mehrjährige Perspektive angestrebt, um nachhaltige Effekte auf Berufswahlverhalten und schulische Laufbahnen messbar zu machen.

2.9 Kooperationspartner der IGS Bramsche

Um den Schülerinnen und Schülern konkrete Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen, kooperiert unsere Schule mit Betrieben vor Ort.

Dazu gehören folgende Firmen mit denen verbindliche Kooperationsverträge bestehen:

AMAZONE Technologie GmbH & Co. KG In der Welle 1 49565 Bramsche 05468 77882300 Frau Lödde	Hermann Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH Co. KG Wiesenweg 7 49565 Bramsche 05461 952-0 Frau Börste Frau Lauxtermann	Tapetenfabrik Gebr. Rasch GmbH & Co. KG Raschplatz 1 49565 Bramsche 05461 811156 Herr Bücker Herr Timper
Leiber GmbH Hafenstraße 24 49565 Bramsche 05461 9303-41 Frau Brosda Frau Stefan	EAB Elektrotechnik GmbH Otto-Lilienthal-Straße 149134 Wallenhorst 05407 816838 Herr Timmermann	

Die IGS verfügt zudem über ein laufend aktualisiertes Verzeichnis der örtlichen Praktikumsbetriebe.

Mit folgenden weiteren Unternehmen finden Projekte und BO-Maßnahmen statt bzw. sind in Planung:

Purplan GmbH Penter Str. 28, 49134 Wallenhorst	Niels Stensen Bildungszentrum Osnabrück Fr. Krause: 0541-326 7742 Hr. Flohre:	Stefan Winter GmbH & Co. KG Hullerweg 9 49134 Wallenhorst Herr Winter
Stadt Bramsche Andree Pfänder Fachbereich 1 (Zentrale Verw.) 49565 Bramsche	Stadtwerke Bramsche: Jürgen Brüggemann/ Frau Eilers-Vonstrohe Eilers@stadtwerke-bramsche.de)	Elos GmbH & Co KG In der Welle 5-6 49565 Bramsche Herr Dödtmann

Außerdem besteht eine Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

Bundesagentur für Arbeit Johannistorwall 56, 49080 Osnabrück Frau Fischer (Team JBA) Herr Goda (Reha-Beratung)	MaßArbeit kAöR Übergangsmanagement Schule – Beruf Am Bahnhof 15 49593 Bersenbrück 05439 609919 Ausbildungslotsin: Frau Stuckenberg	MaßArbeit kAöR Übergangsmanagement Schule – Beruf Servicestelle Schule-Wirtschaft Bramscher Straße 134-136 49088 Osnabrück 0541 6929-660 Frau Bielefeld
Ursachenstiftung Mitglied des Stiftungsnetzwerks für die Region Osnabrück Martinsburg 15 49078 Osnabrück Frau Rüscher-Ufermann		

Weitere Kooperationspartner sind:

AOK Servicezentrum Osnabrück Niedersachsenstraße 10 49076 Osnabrück 0541 34865511 Frau Stolle	Kolping Diözesanverband Salzbergen Kolpingstraße 4 48499 Salzbergen 05976 9494-18 Fr. Rickermann	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück Ravensbergstr. 15 49593 Bersenbrück Frau Wencker Herr Holzgrefe
Diakonisches Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises Bramsche Kirchhofstr. 6 49565 Bramsche Tel.: 054611597 Fax: 05461995854 E-Mail: in-fo@diakonisches-werk-bramsche.de	Zentrale Studienberatung Osnabrück der Universität Osnabrück Neuer Graben 27, 49074 Osnabrück Telefon: 0541 9694999 Frau Thiebach	Kreissparkasse Bersenbrück Lindenstraße 4, 49593 Bersenbrück Frau Czenskowsky

Prof. Dr. Ing. Harald Strating, MA Hochschule Osnabrück Fakultät Ingenieurwissen- schaften und Informatik Didaktik der Technik Albrechtstr. 30, 49076 Osn- abrück		
--	--	--

2.10 Verlaufsplan zur Beruflichen Orientierung an der IGS Bramsche

Legende: Handlungsfelder aus dem Musterkonzept

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

H4 Auswertung praktischer Erfahrungen

H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

H7 Qualifizierte Bewerbung

- Zentraler Ansprechpartner für alle externen Institutionen (z.B. Unternehmen, Jugendberufsagentur) und Personen (z.B. Berufsberater, Ausbildungslotsin) ist die Fachbereichsleitung AWT/ BO-Beauftragter (Robert Ritter)

- Grundlage ist eine enge schulinterne Zusammenarbeit zwischen den Tutoren, Jahrgangsleitungen und der Fachbereichsleitung AWT.

JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos/ Evaluation
5	1. HJ	H1 H2	Games and Ropes Kalkriese	Games and Ropes Erlebnispädagogik und soziale Entwicklung GmbH	Alle SuS	Gesellschaftslehre: Wir in unserer neuen Schule, Regeln in der Schule, Klassensprecher, Klassenrat, AWT: Stärken entdecken, eigene Fähigkeiten benennen und weiterentwickeln.	JGL 5	1 Tag	Auswertung im Klassengespräch
5	1. HJ	H6 H7	Ordner: „MaBS“, Einführung Dokumentationsinstrument	JBA	Alle SuS	AWT, Deutsch: Erläuterung zur Zielsetzung und zur Handhabung im Unterricht	Tutoren	1 Tag	Aktualisierungen fortlaufend
5	2. HJ	H1 H2	Zukunftstag	Unternehmen regional in und um Bramsche	freiwillig, evtl. alle SuS	Vor- und Nachbereitung z.B. im AWT Unterricht, insb.: Betriebe finden, Interview/ Fragebogen erstellen, im U. präsentieren Gesellschaftslehre: Ort und Raum (Ländliche und städtische Räume), Ökonomie und Gesellschaft (wirtschaftliche Struktur der eigenen Region), Berufe in der Landwirtschaft Deutsch: Tierpfleger und ihre Aufgaben	FBL AWT Tutoren	Je 1 Tag	Auswertung: Erstellung eines Plakates
JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos/ Evaluation
6	2. HJ	H1 H2	Zukunftstag: Mädchen und Jungen in ein Beruf hineinschnuppern, welcher jeweils stärker vom anderen Geschlecht ausgeübt wird.	Unternehmen regional in und um Bramsche	freiwillig, evtl. alle SuS	Vor- und Nachbereitung z.B. im AWT Unterricht, insb.: Betriebe finden, Interview/ Fragebogen erstellen, im U. präsentieren Religion: Glück und Lebensgestaltung „Naturwelten“: Beruf des Industrietauchers	FBL AWT Tutoren	Je 1 Tag	Auswertung: Erstellung eines Plakates

JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungfang	Weiterführende Infos/ Evaluation
7	2. HJ	H1 H2	Zukunftstag	Unternehmen regional in und um Bramsche	freiwillig, evtl. alle SuS	Vor- und Nachbereitung im AWT Unterricht , insb.: Betriebe finden, Interview/ Fragebogen erstellen, im U. präsentieren	FBL AWT Tutoren	Je 1 Tag	Auswertung: Erstellung eines Plakates
7-10	2. HJ Mai-Juli	H1-H4	Generationenwerkstatt 1	Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG	freiwillig	Gesellschaftslehre: Ort und Raum (Industrialisierung, Landwirtschaft im Kontext des Strukturwandels), Mensch und Umwelt (lokale, regionale und globale Mobilität, Landwirtschaft und Industrie), Individuum und soziale Welt (Geschlechterrollen und Gleichstellung)	FBL AWT	Ca. 8-10 Blöcke Mo/Do Nachmittag	Evaluationbogen
7-10	2. HJ Februar - März	H1-H4	Generationenwerkstatt 2	Wechselnde Unternehmen	freiwillig	AWT: Stärken entdecken, eigene Fähigkeiten benennen und weiterentwickeln. Grundfunktionen von Unternehmen, Organisation und Ziele von Unternehmen, Arbeit und Produktion, Herstellung von Alltagsgegenständen (Holz-, Metall- und Elektrotechnik) ... Musik: Berufe am Theater Projektwoche „Klarsicht“: Berufe im sozialen Bereich	FBL AWT	Ca. 8-10 Blöcke Mo/Do Nachmittag	Evaluationbogen

JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungsfang	Weiterführende Infos/ Evaluation
8	1. HJ	H5 H6	Start der Reha-Beratung für SuS mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.	Herr Goda (Arbeitsagentur)	SuS mit SUB	AWT, Tutorenunterricht: Vorbereitung der Gespräche, Zeitpläne, Teilnehmerlisten.	Stefan Blume FBL AWT	fortlaufend	Rückmeldegespräch mit Hr. Goda
8	1. HJ September	H3 H5	BOP Bramsche und Eltern BOP am Vorabend Vor- und Nachbereitung im Unterricht (AWT) essentiell. SuS erhalten Laufbuch zur Dokumentation	Servicestelle Schule-Wirtschaft der Maßarbeit Haupt- und Realschule Bramsche sowie Unternehmen	alle SuS und Eltern	AWT: Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen (u.a. Unternehmenszielsetzungen, Merkmale von Arbeitsplätzen, Organisation von Unternehmen, branchentypische Geschäftsabläufe. Formen der Interessenvertretung im Betrieb), Ökonomisches Handeln regional, national und international (u.a. regionalen Wirtschaftsraum, internationalen Handel, Auswirkungen der Globalisierung)	FBL AWT Tutoren	2-3 UStd.	Reflektion im AWT Unterricht
8	1. HJ	H5	BORS Berufsorientierung für SuS an der BBS Bersenbrück	BBS Bersenbrück	freiwillig	Vor- und Nachbereitung im Unterricht. AWT: Methodentraining: eine Erkundung vorbereiten, Experteninterview.	FBL AWT Tutoren	1 Tag	Feedback
8	2. HJ	H1 H2 H4	Berufswahlseminar „Kick-off“ Kompetenzfeststellung	- BTZ	alle SuS. Rückmeldegespräche ggf. unter Einbeziehung der Eltern	Rückmeldegespräche sollten in AWT und Deutsch erfolgen. Vertiefung in Zielgesprächen möglich. Selbst- und Fremdeinschätzung kann in AWT und Tutorenunterricht/ PERLE konkret unterstützt werden:	JGL Tutoren	ca. 2 Tage	Rückmeldegespräche/ LEB-Gespräche
8-9	2.HJ.	H5/ H6	Kompass – finde dein Handwerk	Handwerksakammer Osnabrück	freiwillig	Handwerksberufe zum Anfassen	FBL AWT Tutoren	1 U-Tag	Feedback im AWT Unterricht
8	2. HJ	H3 H5	Betriebserkundungen	Regionale Unternehmen: Amazone, Dallmann, Leiber, Niels Stensen Bildungsz., Rasch, Stadt/ Stadtwerke Br.	Interessengesteuert Wahlbogen	Vor- und Nachbereitung im Unterricht. AWT: Methodentraining: eine Erkundung vorbereiten, Experteninterview, versch. Erkundungsmethoden vorbereiten. Auswertung und Reflexion.	FBL AWT Tutoren	1 U-Tag	Evaluations- Bogen

JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitung	Weiterführende Infos/ Evaluation
9	1. HJ	H6 H7	Themenwoche „Bewerbungsknigge“ Training zum Verhalten im Praktikumsbetrieb, Umgang mit Konflikten, Bewerbungstraining	AOK, Fr. Wulf	alle SuS	AWT: Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (Stationen im Zeitplan zur Berufsfindung, Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zusammenstellen, Einflussfaktoren auf die Berufswahl, Informationsquellen zur Berufswahl, Wege in den Beruf und Weiterbildungsmöglichkeiten, Anforderungen und Merkmale von Berufen, regionale Ausbildungsplatzangebote, Ablauf eines Bewerbungsverfahrens, Elemente eines Ausbildungsvertrages, Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben)	HO JGL Daniel F.	5 Tage	Feedback - Bogen - durch Fr. Wulf
9	1. HJ	H5 H6	Start der Berufsberatung	JBA	freiwillig, nach Bedarf	AWT, Tutorenunterricht: Vorbereitung der Gespräche, Zeitpläne, Themen- und Teilnehmerlisten.	FBL AWT JGL Tutoren	fortlaufend	Austausch mit Tutoren
9	1. HJ	H6	Zeitplan „Berufs- und Studienwahlentscheidung“	Maßarbeit, Ausbildungsstellen	alle SuS	Verzahnung mit Bewerbungsaktivitäten im Unterricht: Deutsch: Erstellung einer Bewerbungsmappe Englisch: Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Bewerbungsgespräche.	LK Deutsch und AWT	1 U-Block	Rückmeldung an Tutoren
9	1. HJ	H1 – H7	Betriebspraktikum	Unternehmen	alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht, insb.: AWT: Fähigkeiten und Fertigkeiten zusammenstellen, Einflussfaktoren auf die Berufswahl, Informationsquellen zur Berufswahl, Wege in den Beruf und Weiterbildungsmöglichkeiten, Anforderungen und Merkmale von Berufen, regionale Ausbildungsplatzangebote, Ablauf eines Bewerbungsverfahrens	LK AWT Tutoren JGL	10-15 Tage	Evaluation mittels ausführlicher Reflexion im Bericht
9	1. HJ	H4	Thementage „Praktikumsnachbereitung“ Fachpraxistage in Kooperation mit der BBS Bersenbrück und Hochschule Osnabrück	BBS Bersenbrück Hochschule Osnabrück	alle SuS	AWT: Das Praktikum dem. 8 Jg. präsentieren	Tutoren JGL LK AWT	5 Tage	

JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitungsfang	Weiterführende Infos/Evaluation
9	2. HJ	H7	Orientierungs- und Besinnungstage Bewerbungsgespräche mit Personalern, Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken. AOK Schulservic: Assessmentcenter, Vorstellungsgespräche	Kolping Diözesanverband Salzbergen Fr. Rickermann AOK, Fr. Stolle Team JBA	alle SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht, insb.: AWT: Fähigkeiten und Fertigkeiten zusammenstellen, Einflussfaktoren auf die Berufswahl, Informationsquellen zur Berufswahl, Wege in den Beruf und Weiterbildungsmöglichkeiten, Anforderungen und Merkmale von Berufen, regionale Ausbildungslatzangebote, Ablauf eines Bewerbungsverfahrens	JGL Tutoren	3 Tage	Nachbesprechung in Schule
9	2. HJ	H7	Bewerbertraining	Amazone Technologie GmbH & Co. KG	alle SuS	AWT: Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen (Stationen im Zeitplan zur Berufsfindung, Einflussfaktoren auf die Berufswahl, Informationsquellen zur Berufswahl, Wege in den Beruf und Weiterbildungsmöglichkeiten, Anforderungen und Merkmale von Berufen, regionale Ausbildungslatzangebote, Ablauf eines Bewerbungsverfahrens, Elemente eines Ausbildungsvertrages, Rechte und Pflichten von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben)	FBL AWT Tutoren	1 Tag/ x UStd.	Evaluation durch Amazone
9	1./2. HJ	H7	Betriebserkundung <i>WS Technik</i>	Unternehmen in und um Bramsche	freiwillig	Vor- und Nachbereitung im Unterricht. AWT: Methodentraining: eine Erkundung vorbereiten, Experteninterview, versch. Erkundungsmethoden vorbereiten. Auswertung und Reflexion.	FBL AWT Tutoren	2-3 UStd.	Feedback - Bogen
9	2. HJ	H3 H5	BOP Wallenhorst	Servicestelle Schule-Wirtschaft der Maßarbeit Realschule Wallenhorst Alexanderschule Wallenhorst Unternehmen	freiwillig	AWT: Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen (u.a. Unternehmenszielsetzungen, Merkmale von Arbeitsplätzen, Organisation von Unternehmen, branchentypische Geschäftsabläufe. Formen der Interessenvertretung im Betrieb), Ökonomisches Handeln regional, national und international (u.a. regionalen Wirtschaftsraum, internationalen Handel, Auswirkungen der Globalisierung)	FBL AWT Tutoren	2-3 UStd.	AWT Unterricht

9	2. HJ	H5 H7	Kooperation mit AOK/ Diakonie Lebenswegplanung	AOK Diakonie		Gesellschaftslehre: Ökonomie und Gesellschaft (Interessengegensatz Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Tarifkonflikt, Einbindung der deutschen Wirtschaft europäisch und global)	JGL Daniel F.		Jährliches Evaluationsgespräch
9	2.HJ	H3 H6	Kooperation mit der Zentralen Studienberatung Osnabrück	ZSB Osnabrück Fr.	freiwillig	Naturwissenschaften/ AWT/ Gesellschaftslehre: Projekte: Zukunft Berufswahlvorbereitung – Betriebspraktikum	JGL 9/10		LEB Gespräche
9	2. HJ.	H5 H6	Besuch einer Ausbildungsmesse Messe „Kompass-Finde dein Handwerk“ „#deine Ausbildung sucht dich“	Freitas Messe-Konzept	freiwillig, evtl. alle SuS	Insbesondere, wenn alle SuS die Messe besuchen, sollte im Unterricht die Vorbereitung (Auswahl der zu erkundenden Unternehmen und Auswertung der Gespräche) erfolgen. Hierfür bieten sich insb. Gesellschaftslehre und AWT an. Bei freiwilliger Teilnahme kann der Werkstattunterricht und die PERLE zur Vorbereitung genutzt werden.	JGL, FBL AWT	1 Tag	AWT Unterricht

JG	Monat	Handlungsfelder	BO-Maßnahme (ohne KOBO-Module)	Kooperationspartner	Zielgruppe	Unterricht (Inhalte aus KCs) und Verbindung mit BO-Maßnahmen	Verantwortung in Schule	Zeitung	Weiterführende Infos/ Evaluation
10	1. HJ	H5 H6	Fortführung: individuelle Berufsberatung	JBA	Alle SuS	- AWT, Tutorenunterricht: Vorbereitung der Gespräche, Zeitpläne, Teilnehmerlisten.	FBL AWT JGL Tutoren	fortlaufend	LEB Gespräche
10	1. HJ	H7	Fortführung: Bewerbungen für eine Ausbildung oder weiterführende Schule	JBA	freiwillig, nach Bedarf	Deutsch: Ablauf und Anforderungen eines Bewerbungs- oder Vorstellungsgesprächs Ev. Religion: Grenzsituationen und Glücksmomente, Herausforderungen und Sinn des Lebens RK Religion: Umgang mit Umbrüchen, Scheitern und Krisen	LK Deutsch und AWT	fortlaufend	Evaluation im AWT Unterricht
10	1. HJ	H4	Planspiel Börse Kreissparkasse Bersenbrück	KSK BSB	freiwillig	AWT: Börsen- und Finanzwissen: Funktionsweise von Märkten, Risiko vs. Rendite, Diversifikation. Finanzplanung: Budgetierung, Sparziele, Vermögensaufbau, langfristige Planung.	FBL AWT Tutoren	1.HJ 3 Monate	AWT Siegerehrung

10	1. HJ	H5-H7	Kooperation mit der Zentralen Studienberatung Osnabrück Besuch der Universität Osnabrück für Interessierte. Vorträge und Workshops werden durchgeführt.	ZSB-OS Fr. Thiebach	freiwillig		JGL, FBL AWT	1 U- Tag	Evaluation im AWT Unterricht/ LEB Ge- spräche
10	1.HJ	H5,H6	Informationsveranstaltung „weiterführende Schulen“	Frau Fischer (Team JBA)	Alle SuS	AWT: Nutzung von Informationsplattformen Recherche von Bildungswegen	FBL AWT Tutoren	1 U- Block	AWT U.
10	1. HJ	H3 H5	Betriebserkundungen	Regionale Unternehmen: Amazona, Dallmann, Leiber, Niels Stensen Bil- dungszentrum, Rasch	Offenes Angebot für interes- sierte SuS	Vor- und Nachbereitung im Unterricht. AWT: Methodentraining: eine Erkundung vor- bereiten, Experteninterview, versch. Erkun- dungsmethoden vorbereiten. Auswertung und Reflexion.	FBL AWT Tutoren	1 U- Tag	Evaluations - Bogen
10	1. HJ	H3 H5	Besuch einer Ausbildungs- messe (B.O.P./ Kompass/ ...)	s.o.	freiwillig, evtl. alle SuS	Insbesondere, wenn alle SuS die Messe besu- chen, sollte im Unterricht die Vorbereitung (Auswahl der zu erkundenden Unternehmen und Auswertung der Gespräche) erfolgen. Hierfür bieten sich insb. Gesellschaftslehre und PoWi an.	JGL, FBL AWT	1 Tag	AWT Un- terricht
10	1./2. HJ	H3 H4	Diverse weitere Bildungsmes- sen	BBS Haste BBS Brinkstraße BBS Wester- berg Niels Stensen Kliniken	freiwillig	Teilnahme individuell je nach Interesse und Bedarf. Organisation durch FBL AWT/ Tutoren. Elternteilnahme möglich.	FBL AWT Tutoren	Jew. 1 Tag	AWT
10	1./2. HJ	H3 H5	Last-Minute-Azubi Messe	BBS Bersen- brück	freiwillig	AWT: Berufswahlentscheidung Deutsch: Bewerbung und Vorstellungsgesprä- che	FBL, Tuto- ren	1 Tag	AWT Un- terricht

Legende: Handlungsfelder aus dem Musterkonzept

H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

H4 Auswertung praktischer Erfahrungen

H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

H7 Qualifizierte Bewerbung

3. Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen an der IGS Bramsche

3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen**!

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Erlebnispädagogik: Games and Ropes Kalkriese Jg. 5	X	X		X
2. Tage der Orientierung und Besinnung Jg. 9	X	X	X	X
3. Courage Team	X	X	X	X
4. Tag der offenen Tür	X		X	X
5. Umfangreiches AG Angebot (Schulbücherei, Die Band, Informatik, Theater, Garten u.a.)	X	X	X	X
6. Maßnahmenkatalog zur Einübung von Verantwortungsübernahme: - Konfliktlotsenausbildung - Schulsanitäter - Schulsportassistenten - Schulbibliothek - Spieleausleihe - Schüler schulen Senioren - Buslotsenausbildung -	X	X	X	X
7. Partizipative Projekte zur Förderung demokratischer Werte sowie zur Betätigungs- und Selbstwirksamkeitskultur: - Klassenrat - Morgenkreis	X	X	X	X

3.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betreffenden Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen**!

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Zukunftstag Jg. 5-7		X	X
2. Betriebspraktikum Jg. 9	X	X	X
3. Thementage Praktikums-Nachbereitung Jg. 9	X	X	X
4. Betriebserkundungen		X	X
5. Planspiel Börse	X	X	X
6. Werkstattunterricht ab Jg. 6		X	X
7. Projekt Robonatives (Technologie-labor)	X	X	X
8. Fremdsprachenunterricht Französisch oder Spanisch ab Jg. 6	X	X	X
9. Vorlesewettbewerb	X		X
10. Profilklassen		X	X

3.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Handlungsfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen**!

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Generationenwerkstatt	X	X	X	X		X	
2. MaBS	X	X	X	X	X	X	X
3. BOP Bramsche	X	X	X		X	X	X
4. BOP Wallenhorst	X	X	X		X	X	X
5. Kompass – Finde dein Handwerk	X	X	X	X	X	X	
6. Berufswahlseminar (BTZ)	X	X		X		X	
7. Beratung durch die Jugendberufsagentur (JBA)	X	X	X	X	X	X	
8. BIGS (Berufsorientierungstage an der BBS Bersenbrück)	X	X		X	X	X	X
9. Ausbildungsmesse (Kompass)	X	X	X	X	X	X	
10. Kooperation mit der Zentralen Studienberatung Osnabrück	X	X			X	X	
11. Kooperationsverträge in Begleitung mit der Servicestelle Schule-Wirtschaft: - Amazone Technolo-		X	X	X			X

gie GmbH & Co. KG - Dallmann GmbH & Co. KG - Rasch Tapetenfabrik GmbH & Co. KG - Leiber GmbH - EAB Elektrotechnik GmbH						X	
12. AOK-Bewerbertraining „Knigge-Basics“ Jg.9	X	X		X	X		X
13. AOK-Workshop „Kritik- und Stressma- nagement“ Jg.9	X	X		X	X		

4. Organisation der Berufsorientierung an der IGS Bramsche

Die Berufsorientierung an der IGS Bramsche ist gekennzeichnet durch eine sehr eng vernetzte Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Beauftragten für die Berufsorientierung und Fachbereichsleiter AWT, dem Schulsozialpädagogen und den Jahrgangsleitungen und Tutoren sowie den Förderschullehrkräften. Grundsätzlich unterstützen alle an der IGS tätigen Lehrkräfte berufsorientierende Maßnahmen. Im Einzelnen sind folgende Personen mit den angegebenen Qualifikationen maßgeblich an der Berufsorientierung beteiligt:

Schulleitung: **Herr Behning** ist der Gesamtschuldirektor der IGS Bramsche und trägt die Gesamtverantwortung für das Konzept der Studien- und Berufsorientierung. Er verfügt über die langjährige Erfahrung als Schulleiter der Alexanderschule in Wallenhorst. Er hat die Generationenwerkstätten initiiert und steht in regelmäßigem Kontakt zu zahlreichen Kooperationspartnern und entwickelt bestehende Kooperationen und Projekte stetig weiter. Herr Behning erteilt fachpraktischen Unterricht im Bereich Technik und organisiert Erkundungen u.a. bei der Amazone GmbH und Co. KG um den SuS technische Berufe näher zu bringen.

Stellv. Schulleitung: **Frau Steuernagel** hat den Fachbereich AWT von Schulgründung bis August 2019 geleitet. Sie hat die Kooperation mit der Amazone GmbH & Co. KG initiiert und weitere zahlreiche Projekte unterstützt und ins Leben gerufen (MaBS, Betriebspraktikum u.a.). Frau Steuernagel unterrichtet die Bereiche Wirtschaft und Technik und vermittelt praktische und theoretische Inhalte rund um Berufe in diesen Bereichen.

Didaktische Leitung: **Frau Helwich** wirkt in ihrer Funktion kontinuierlich am Konzept der Studien- und Berufsorientierung mit. Sie behält nicht nur die didaktischen Aspekte in diesem Bereich im Blick sondern koordiniert ebenfalls vielzählige Maßnahmen und Projekte (Betriebspraktikum, Fort- und Weiterbildungen in der StuBo, didaktische Angebote wie neue Lehrwerke und Themenhefte etc.). Sie unterrichtet das Fach AWT und bereichert den Fachbereich maßgeblich mit Impulsen für eine stetige Verbesserung der Berufsorientierung.

Benedikt Kaiser: **Herr Kaiser** ist für die Stundenplanung zuständig. Er unterstützt das Team Berufsorientierung durch die Koordination von Unterrichtszeiten. Er ist maßgeblich an der Entwicklung des BO-Konzeptes unserer Schule beteiligt. Herr Kaiser hat Unterrichtserfahrungen an den Schulformen „Gymnasium“, „Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung“, „Berufskolleg“ und „Integrierte Gesamtschule“. Er bereichert die Studien- und Berufsorientierung durch intensive Kontakte zu außerschulischen Kooperationspartnern (u.a. die Zentrale Studienberatung und die BBS Bersenbrück). Zudem führt er fachpraktischen Unterricht im Bereich Technik durch.

Daniel Fuhrmann: **Herr Fuhrmann** ist an der IGS Bramsche als staatlich anerkannter Sozialarbeiter tätig. Er ist Präventionsbeauftragter und fester Bestandteil des Teams Jugendberufsagentur. Herr Fuhrmann unterstützt die Berufsorientie-

rung indem er Kontakte zu außerschulischen Partnern (z.B. die AOK) pflegt, viele Projekte und Maßnahmen (z.B. die Thementage Praktikumsknigge und das Projekt Lebenswegplanung) begleitet und diese mit seinen Ideen und Erfahrungen weiterentwickelt. Herr Fuhrmann steht unseren SuS als Berater und Ansprechpartner rund um Fragen zur beruflichen Zukunft jederzeit zur Verfügung.

FBL AWT: Herr Ritter ist seit 08/2019 an der IGS Bramsche tätig als Fachbereichsleitung für AWT sowie Beauftragter für die Berufsorientierung bzw. zentraler Ansprechpartner für außenstehende Institutionen und Unternehmen. Herr Ritter verfügt über eine abgeschlossene Lehramtsausbildung der Fächer Wirtschaft und Technik. An der IGS begleitet er die Generationenwerkstätten und er koordiniert und organisiert Betriebserkundungen. Zudem bringt er sich in die Weiterentwicklung zahlreicher Projekte und Maßnahmen ein und nimmt an Planungstreffen sowie organisatorischen Terminen teil (u.a. Bramscher B.O.P., Abschluss und Evaluation von Kooperationsverträgen und Netzwerktreffen Betriebe – Schulen). Herr Ritter unterrichtet den Fachbereich AWT mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Technik. Auch er verfolgt den Ansatz, die SuS durch die praktischen Tätigkeitsfelder über handwerkliche Berufe aufzuklären und das Interesse dafür zu wecken.

Stefan Blume: Seit dem SJ 2019/20 ist **Herr Blume** an der IGS Bramsche als Förderschullehrkraft tätig. Davor ist er u. a. über mehrere Jahre an der Alexander-schule Wallenhorst (Hauptschule) im SEK1-Bereich als Förderschullehrkraft beschäftigt gewesen. Er unterstützte in Wallenhorst die Berufsbegleitung (Beratung, Praktika, AWT etc.). Darüber hinaus ist Herr Blume im Studienseminar für Sonderpädagogik OS tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit dort sind: Vorbereitung der LiVd u. a. auch auf berufsbezogene Fragen der SuS im Förderschwerpunkt Lernen, z. B. durch Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (Team Reha) in Osnabrück.

Den Jahrgangsleitungen ist eine große Bedeutung beizumessen. Sie koordinieren und organisieren alle jahrgangsbezogenen Projekte und Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für die Berufsorientierung und allen weiteren Beteiligten. Sie sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Schulleitung und Tutores und Fachlehrkräften und bündeln Informationsflüsse und verfassen u.a. Elterninformationen.

Die Tutoren-Teams aller Klassen unterstützen die Studien- und Berufsorientierung indem sie als hauptverantwortliche die halbjährlichen LEB-Gespräche führen, ihre Eindrücke und Erfahrungen u.a. mit den AWT-Lehrkräften austauschen und wichtige Absprachen treffen z.B. zum Betriebspraktikum (u.a. Suche nach geeigneten Praktikumsstellen).

Alle Fachlehrer unterstützen die Studien- und Berufsorientierung indem sie die SuS z.B. bei den schriftlichen Bewerbungen unterstützen. Sie sind am Prozess der Studien- und Berufsorientierung beteiligt, weil sie in ihrem Unterricht je nach

Fachbereich auf Berufe eingehen u.a. berufsspezifische Kompetenzen und Anforderungen thematisieren.

5. Einbindung der Eltern in die BO-Maßnahmen der IGS Bramsche

Die IGS Bramsche legt einen großen Wert auf die Beteiligung der Eltern in den Prozess der Berufsorientierung. Folgende Maßnahmen verdeutlichen dies:

Individuelle Beratung über mögliche Bildungswege im Rahmen der LEB-Gespräche.

Neben Gesprächen über die Entwicklungsziele der SuS sowie individuellen Lernschritten werden im Rahmen der halbjährlich stattfindenden LEB-Gespräche wichtige Aspekte über die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SuS besprochen. Schon frühzeitig ab Jg. 5 können dann auch bereits berufliche Vorstellungen einbezogen werden. Vor allem ab Jg. 9 rücken dann auch Beratungen über mögliche Schullaufbahnen in den Mittelpunkt der Gespräche.

Newsletter der IGS Bramsche

Unser Newsletter erscheint vier Mal pro Schuljahr. Er informiert Eltern über aktuelle Projekte und Termine, bietet Einblicke in die Berufsorientierung und stellt ausgewählte Schulprojekte vor. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Schule und Eltern zu stärken, Transparenz zu schaffen und die Eltern regelmäßig über Entwicklungen, Ansprechpersonen und wichtige Fristen zu informieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aktuelle Projekte: Projektziele, beteiligte Klassenstufen, Zeitplan und beteiligte Partner.
- Termine: wichtige Veranstaltungen, Informationsabende, Elternsprechstunden und schulische Highlights.
- Studien- und Berufsorientierung: Hinweise zu Praktika, Beratungsangeboten, Berufsfelderkundungen und Zugang zu Ressourcen wie Beratungsstellen oder Netzwerkpartnern.
- Projektvorstellungen: kurze Porträts laufender oder abgeschlossener Vorhaben mit Ergebnissen, Fotos (bei Zustimmung), Ansprechpartnern und Kontaktmöglichkeiten.
- Kommunikation: klare Ansprechpartner, kurze Feedbackmöglichkeiten und Hinweise zu An- und Abmeldungen für Veranstaltungen.

Verteilung und Zugang:

- Der Newsletter wird per E-Mail verschickt und zusätzlich auf der Schulwebsite veröffentlicht.
- Vorschläge für Inhalte und Feedback können jederzeit an die Redaktion gerichtet werden.

Zielsetzung:

- Stärkung der Elternbeteiligung und Transparenz.
- Förderung des Dialogs zwischen Eltern, Lehrkräften und Schulleitung.
- Unterstützung bei Planung und Teilnahme an schulischen Angeboten und Berufsorientierungsmaßnahmen.

Als Anlage sind exemplarisch drei Newsletter vorhanden. (**Anlage 3-5 „Newsletter IGS Bramsche“**).

Elterncafé an der IGS Bramsche

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ermöglicht die Integrierte Gesamtschule Bramsche ein regelmäßiges Elternangebot, bei dem der kommunikative Austausch zwischen der Schule und der Elternschaft noch offener und vertrauensvoller gefördert wird. Einmal im Quartal lädt die IGS Bramsche in ihre Bibliothek zum sogenannten „Elterncafé“ ein, bei dem sich mit Gebäck und Kaffee von 15:00 Uhr – 15:45 Uhr über informative Schulangelegenheiten in gemütlicher Atmosphäre ausgetauscht wird. Schulleitung, Schulsozialpädagogik und auch der Beauftragte für Berufsorientierung stellen aktuelle Projekte und Veranstaltungen vor oder geben neue Informationen an die interessierte Elternschaft weiter.

Den Eltern und Erziehungsberechtigten der besuchenden Schülerinnen und Schüler wird im Elterncafé Raum gegeben um an den geplanten Projekten inhaltlich mitzuwirken und Fragen und Anregungen an die Schule zu stellen. Das Elterncafé ist ein partizipatives Element, um das Schulleben an der IGS Bramsche gemeinsam zu gestalten und dient als Informationsplattform, um perspektivisch einen Ausblick bzgl. der Schulentwicklung zu gewähren.

Informationsveranstaltung für Eltern am Ende von Jg. 8

Vor dem Hintergrund des Betriebspraktikums in Jg. 9 findet im 8. Jg. ein Informationsabend statt. Neben dem Praktikum werden weitere Inhalte wie das Team Jugendberufsagentur, geplante Veranstaltungen mit außerschulischen Partnern und die Orientierungs- und Besinnungstage thematisiert. Dabei ist die IGS Bramsche bestrebt, auch außerschulische Projektpartner (z.B. die Agentur für Arbeit) an der

Veranstaltung teilnehmen zu lassen und ihnen Raum zu geben für die Präsentation ihrer Projekte. Dabei wird der persönliche Kontakt zwischen Eltern und Projektpartnern hergestellt und ein Austausch ist möglich.

Informationsabend „Weiterführende Schulen“ in JG 10

Frau Fischer (Team JBA) informiert im Rahmen eines Elternabends über die zahlreichen Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung im berufsbildenden Schulsystem. Kommuniziert werden auch neue Schulformen und Schulzweige (Berufsschule Dual). Die Eltern erhalten die Möglichkeit mit Frau Fischer in den Dialog zu gehen und es können Termine für eine Einzelberatung vereinbart werden.

Durchführung persönlicher Beratungsgespräche in der Schule mit der Jugendberufsagentur (JBA)

Im Rahmen der ab Jg. 9 stattfindenden Beratungsgespräche mit der JBA sind die Eltern/ Erziehungsberechtigten selbstverständlich zu den Beratungsgesprächen ihrer Kinder eingeladen. So wird der direkte Kontakt und Austausch mit dem Team JBA geschaffen.

Generationenwerkstatt

Die Eltern der an der Generationenwerkstatt teilnehmenden SuS sind sowohl zu der Auftakt- als auch zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Dort treten sie in den direkten Kontakt mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur Ursachenstiftung als Projektinitiator und sie erhalten einen detaillierten Einblick in die geplanten Projekte und deren Inhalte und Anforderungen. Die Rückmeldungen von Eltern aus den aktuellen Generationenwerkstätten sind sehr positiv. Die Eltern fühlen sich sehr gut informiert und eingebunden in die Projekte. Die Eltern übernehmen sogar die Fahrten von Bramsche zu den Betrieben und zurück. Dies fördert ebenfalls den regelmäßigen Kontakt mit dem beteiligten Unternehmen sowie der begleitenden Lehrkraft.

Berufs-Orientierungs-Parcours in Bramsche – der „Eltern-B.O.P.“

Der Bramscher Berufs-Orientierungs-Parcours wird von unserem 8. und 9 Jg. besucht und bietet einen sog. „Eltern – B.O.P.“ an. Dieser findet in diesem Jahr am 17.09.25 von 18:00 – 20:00 Uhr statt. Die Eltern treten dort in Kontakt zu den ausstellenden Firmen und Unternehmen. Hierbei sind natürlich auch die SuS herzlich willkommen, denn aus Erfahrung bringt der Eltern B.O.P. sehr intensive und klärende Gespräche zwischen den Beteiligten hervor. Eltern werden über die aktuellen Anforderungen von Ausbildungsberufen und Bewerbungsunterlagen aber auch über berufsschulspezifische Angelegenheiten informiert. Den Eltern werden zudem sehr detaillierte Einblicke über die Ausbildungsinhalte vermittelt und dies sehr

anschaulich. Somit können Eltern und SuS im Nachgang ihre gesammelten Eindrücke und Informationen auf gleicher Basis besprechen und mögliche Entscheidungen für die weitere Berufsorientierung gemeinsam treffen.

6. Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung

Die IGS Bramsche arbeitet sehr eng mit regionalen Betrieben und Institutionen zusammen. Dies gelingt dadurch, dass sich alle am BO-Prozess beteiligten Personen in der IGS offen gegenüber außerschulischen Institutionen zeigen (s. *Organisation der Berufsorientierung an der IGS Bramsche*). Die Anfragen an die Schule von außerschulischen Institutionen haben vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftemangels zugenommen, die IGS Bramsche setzt sich mit jeder Anfrage intensiv auseinander und prüft deren sinnvolle Einbindung in das BO-Konzept.

Die IGS Bramsche beteiligt folgende außerschulische Institutionen am Prozess der Berufsorientierung:

- Das Team Jugendberufsagentur bestehend aus einer Vertreterin der Maßarbeit (Fr. Stuckenberg) sowie einer Berufsberaterin von der Arbeitsagentur (Frau Fischer) und Herrn Ritter (Beauftragter für die BO). Berufsberatungen finden im zweiwöchigen Rhythmus ab Jg. 9 statt.
- Die Maßarbeit (Servicestelle Schule – Wirtschaft, Fr. Bielefeld und Fr. Schütte) begleiten die Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen und organisieren das Netzwerk Betriebe – Schulen für Bramsche.
- Die AOK (Fr. Stolle). In Jg. 9 werden folgende Projekte durchgeführt: Einbindung in die Themenwoche „Bewerbungsknigge“ und Unterstützung bei den „Tagen der Orientierung und Besinnung“.
- Die Zentrale Studienberatung (Fr. Thiebach)
- Alle Bramscher Schulen (Greselius Gymnasium, Hauptschule und Realschule Bramsche) im Rahmen des Bramscher BOP. Es finden gemeinsame Planungs- und Evaluationstermine statt.
- BBS Bersenbrück: Durchführung der BIGS-Tage in Jg. 8.
- Folgende Berufsbildende Schulen in Osnabrück (eigene Informationsveranstaltungen bzw. Messen): BBS Brinkstraße, BBS Haste, BBS Westerberg
- Niels Stensen Bildungszentrum Osnabrück
- Betriebserkundungen finden regelmäßig in folgenden Unternehmen statt: Stadt Bramsche, Stadtwerke Bramsche, Niels Stensen Bildungszentrum
- BTZ: Durchführung des Berufswahlseminars (Kick-off)

Es bestehen Kooperationsverträge mit folgenden Unternehmen:

- Amazone Technologies GmbH & Co. KG

- Tapetenfabrik Gebr. Rasch GmbH & Co. KG
- Dallmann Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG: jährlich stattfindende Generationenwerkstatt in Jg. 8
- EAB Anlagentechnik GmbH
- Leiber GmbH

Durch die Beteiligung der genannten Kooperationspartner wird die BO nachhaltig und vielfältig im Rahmen zahlreicher Projekte und Aktionen mit Leben gefüllt und für unsere SuS steht ein breit gefächertes Angebot zur Verfügung.

Mit allen Kooperationspartnern finden mindestens jährlich Planungs- und Reflexionstreffen statt. Hier werden durchgeführte Projekte evaluiert, ggf. in veränderter Form weitergeführt oder auch neue Ideen eingebracht und in das BO-Konzept aufgenommen. (s. *Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung*)

Für die Zukunft verfolgt die IGS Bramsche das Ziel, das BO Konzept mit festen Kooperationspartnern kontinuierlich zu etablieren und dieses transparent und verständlich für interessierte SuS und Eltern nach außen zu tragen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der StuBO wird auf Grundlage der Evaluationsergebnisse und aktueller Entwicklungen durchgeführt (Qualitätszyklus).

7. Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung

Die IGS Bramsche führt evaluierende Maßnahmen grundsätzlich projekt- und maßnahmenindividuell durch. Eine Evaluation in Bezug auf die Verabschiedung eines Jahrgangs und den einzelnen Vermittlungsergebnissen der SuS in Richtung weiterführenden Schule, Ausbildung o.ä. wird jährlich vorgenommen und anhand von Excel-Tabellen dargestellt. Im Durchschnitt erzielen über 50 Prozent eines Jahrgangs den erweiterten Sekundarabschluss I, etwa 25 Prozent den Sekundarabschluss I Realschulabschluss, 20 Prozent den Hauptschulabschluss und 5 Prozent einen anderen Abschluss (Förderschulabschluss). Etwa 30 Prozent besuchen eine gymnasiale Oberstufe, weitere 30 Prozent beginnen eine Berufsausbildung, 30 Prozent besuchen eine berufsbildende Schulform und die restlichen 10 Prozent beginnen z.B. ein FSJ oder streben die Wiederholung der Jahrgangsstufe an.

Während des Schulfestes am 05.09.2025 zum 10-jährigen Bestehen der IGS Bramsche wurden erstmals ehemalige SuS nach ihren aktuellen Lebenswegen befragt. Im Foyer der Schule konnten ehemalige SuS aus den Abschlussjahrgängen ab 2021 an einer Fotowand nicht nur ihre Abschlussfotos begutachten, sondern es gab die Möglichkeit, mit einem farbigen Klebepunkt den aktuellen Werdegang mitzuteilen. (**s. Anhang 2: „Abfrage der Abschlussjahrgänge“**).

Exemplarisch soll auf den Abschlussjahrgang 2024 eingegangen werden. Mit 47 Klebepunkten war die Teilnahme sehr hoch. Folgende Angaben zum Werdegang wurden mitgeteilt:

11 Personen befinden sich in einer Ausbildung

7 Personen besuchen eine Berufsschule in Vollzeit

29 Personen besuchen eine gymnasiale Oberstufe

Die Ergebnisse der Befragung ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Abschlussjahrgangs 2024 zeigen deutlich, dass die IGS Bramsche ihre Lernenden erfolgreich auf unterschiedliche Bildungswege vorbereitet. Von 47 Teilnehmenden haben sich 29 für den Besuch einer gymnasialen Oberstufe entschieden, was die Anschlussfähigkeit an weiterführende schulische Bildungsgänge unterstreicht. Zugleich befinden sich 11 ehemalige Schülerinnen und Schüler in einer Ausbildung und weitere 7 besuchen eine Berufsschule in Vollzeit. Damit wird sichtbar, dass die Schule nicht nur den akademischen, sondern auch den berufspraktischen Weg im Blick behält und ihren Absolventinnen und Absolventen vielfältige Perspektiven eröffnet.

Befragungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler sind für die Schule von besonderer Bedeutung. Sie liefern wertvolle Rückmeldungen darüber, inwiefern die schulische Arbeit auf die Anforderungen von Ausbildung, Studium und weiterführender Bildung vorbereitet. Gleichzeitig zeigen sie Trends auf und geben Hinweise, an welchen Stellen die Schule ihr Angebot weiterentwickeln kann. Darüber

hinaus verdeutlichen die Ergebnisse die Vielfalt der eingeschlagenen Wege und können künftigen Jahrgängen als Orientierung dienen. Auf diese Weise tragen solche Befragungen maßgeblich zur Schulentwicklung und zur weiteren Profilbildung der IGS Bramsche bei.

Folgende weitere **maßnahmenbezogene Evaluationen** wurden durchgeführt:

Die Projekte mit unseren festen **Kooperationspartnern (Tapetenfabrik Rasch, Dallmann, Amazone, EAB, Leiber)** werden jährlich im Zeitraum zum Schuljahresbeginn mit Unterstützung der Servicestelle Schule-Wirtschaft von der Maßarbeit (Frau Bielefeld) evaluiert.

Zweck der Evaluation sind die kontinuierliche Sicherung und Steigerung von Qualität, Wirksamkeit und Relevanz der Kooperationsprojekte mit den o.g. festen Partnern. Hauptziel ist die bessere Einbindung der Schülerinnen und Schüler (SuS) in die Projekte sowie die Steigerung der Praxisnähe und Lernmotivation. Evaluationen finden in festgelegten Intervallen statt (z. B. semesterweise oder projektbezogen), um zeitnahe Rückmeldungen zu ermöglichen.

Methodenmix: Es wird ein mehrstufiger Ansatz verwendet, der mündliche Rückmeldungen, standardisierte Bewertungsbögen, Fokusgruppengespräche mit SuS sowie Interviews mit Partnern umfasst:

Mündliche Befragung: Reflexionsphasen geben SuS die Gelegenheit, ihre Erfahrungen, Interessen und Verbesserungsvorschläge in offenen Gesprächen darzustellen.

Schriftliche Befragung: Anonyme bzw. pseudonyme Bewertungsbögen ermöglichen eine strukturierte Erfassung von Zufriedenheit, Lernfortschritt, Praxisnähe und organisatorischen Aspekten.

Beteiligungskultur: Es wird Wert auf eine offene Feedback-Kultur gelegt, in der Kritik konstruktiv formuliert wird und alle SuS die Möglichkeit haben, sich mitzuteilen. Das Feedback aus Partnerperspektive fließt in Optimierungsmaßnahmen ein, um Schnittstellen, Informationsfluss und Verantwortlichkeiten zu verbessern.

Maßnahmenkatalog: Aus den Evaluationsergebnissen entsteht ein konkreter Plan mit priorisierten Maßnahmen (Inhalte, Methoden, Organisationsformen, Ressourcenbedarf). Die Ergebnisse werden verständlich aufbereitet und allen Beteiligten kommuniziert: SuS, Lehrkräfte, Partner und Schulleitung erhalten klare Rückmeldungen.

Dokumentation: Es werden Protokolle, Zusammenfassungen und Handlungsempfehlungen erstellt; relevante Maßnahmen werden in den Schulkalender integriert.

Feedback-Schleifen: Es gibt regelmäßige Termine, in denen Rückmeldungen aus der Evaluation diskutiert und nächste Schritte beschlossen werden.

Datenschutz: Anonymität der SuS, datenschutzkonforme Speicherung und Verarbeitung der Rückmeldungen sind gewährleistet.

Die folgenden **Projekte** und deren Evaluierungsprozesse werden nun detaillierter erläutert:

Tage der Orientierung und Besinnung

Das Projekt wurde nach jedem Schuljahr bzw. nach jeder Durchführung ausführlich evaluiert. Als **Ziel** wurde formuliert: „Wie können wir die Inhalte des Projektes möglichst schülernah und vor allem für die SuS interessant, gewinnbringend und nachhaltig gestalten?“.

Als **Indikator** für die möglichst erfolgreiche inhaltliche Arbeit mit den SuS sieht die IGS Bramsche, dass die SuS bereits während der Veranstaltung eine aktive Mitarbeit zeigen und bei der Weiterarbeit mit den Inhalten im AWT Unterricht sowie im weiteren Prozess der Berufsorientierung ein „roter Faden“ erkennbar ist und die Erkenntnisse von den SuS genutzt werden.

Als **Methode** für die Evaluation wurden u.a. Befragungen und Beobachtungen durch die Lehrkräfte vorgenommen. Es wurden zum einen mündliches Feedback/Reflektionen direkt im Anschluss an die Programmpunkte eingeholt, zum anderen erfolgte nach dem gesamten Projekt eine schriftliche Evaluation in Form eines Fragebogens über I-Serv. (s. Anlage Evaluationsbogen Salzbergen 2024). Während des Programms schlüpften die begleitenden Lehrkräfte in eine Beobachterrolle. Im Fokus standen dabei die Motivation der SuS sowie deren Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse in Plenumsphasen zu präsentieren. Auch kreativ-expressive Formate wurden genutzt: Blitzlichter am Ende einer Arbeitsphase.

Im Folgenden geben wir einen strukturierten Überblick über die Evaluation der Tage der Orientierung und Besinnung in Salzbergen:

Methodik: Befragungen über I-serv (Umfragetool), Interviews, Beobachtungen sowie Blitzlichter (mini-Feedback) wurden genutzt.

Im **Fokus** stehen Wirksamkeit, Nutzen, Nachhaltigkeit aus Sicht der SuS und der Kooperationspartner.

Wesentliche **Ergebnisse** sind

- Aktivbeteiligung der SuS ist zentral: Nur wenn SuS aktiv mitgestalten, steigt der Nutzen.
- Vortragsanteile der Kooperationspartner sollten kurzgehalten werden, um Aufmerksamkeit zu fokussieren.
- Arbeitsphasen in Gruppen fördern Konzentration, Reflexion und Annäherung.
- Zwischendurch kurze Kooperationsspiele als Auflockerung erhöhen Motivation und Gruppenprozess.
- Inhaltlich besonders gut angekommen:

- persönliche Stärken erkennen und nutzen
- Bewerbungsgespräche (Vorbereitung, Verhalten, Tipps)
- Bewerbungsknigge (Etikette, Dos and Don'ts)
- Kurze spielerische Szenen von SuS erarbeitet bieten Abwechslung, Humor und praxisnahe Orientierung.

Konkrete Handlungsempfehlungen für den aktuellen Jg. 9 im Schuljahr 2025/2026:

- Gestaltung: SuS aktiv in alle Segmente einbinden (z. B. Moderation, Gruppenarbeiten, kurze Präsentationen).
- Timing der Inputs: Inhalte der Kooperationspartner komprimieren; zentrale Botschaften in kurzen Blöcken vermitteln.
- Methodenmix: Kombination aus Arbeitsphasen in Kleingruppen, kurzen Inputphasen, interaktiven Übungen und spielerischen Szenen.
- Inhaltspriorisierung: Fokus stärker auf persönliche Stärken, Bewerbungsgespräche und Bewerbungsknigge legen; Praxisnähe durch Fallbeispiele aus dem echten Berufsleben.
- Aktivierung durch Zwischen-Elemente: regelmäßige Mini-„Blitzlichter“ zur Reflexion, kurze Kooperationsspiele zur Auflockerung.
- Nachhaltigkeit sichern: Materialien digital bereitstellen, Feedback-Schleifen regelmäßig nutzen, Folgeveranstaltungen planen.

Beteiligte Partner vor Ort

- AOK (Frau Stolle)
- Agentur für Arbeit (Frau Fischer)
- Maßarbeit (Frau Stuckenberg)
- Zweck der Partnerschaft: Nahtlose Verknüpfung von Theorie, Praxis und individuelle Stärken der SuS sicherstellen; Ressourcen effizient nutzen.

Nächste Schritte (Vorschläge)

- Weiterentwicklung des Moderationskonzepts: Schulung der Kooperationspartner in kurzen Inputs und Moderationstechniken.
- Aufbau eines Quick-Feedback-Tools (z. B. digitale Blitzlichter) zur laufenden Optimierung.

Der **B.O.P. (Bramscher-Berufsorientierungs-Parcours)** wird im Rahmen eines Treffens der Organisationsgruppe ca. 2 Wochen nach dem B.O.P. evaluiert. Folgende Personen sind an der Evaluation beteiligt: Das Team der Wirtschaftsförderung der Stadt Bramsche Frau Asselmeyer/ Herr Sandhaus, die Maßarbeit (Frau Bielefeld), die Hauptschule Bramsche (Herr Rudys und Frau Stolecki), die Real-

schule Bramsche (Herr Köchert), Vertreter der Unternehmen (Herr Feik von Maschinenbau Feik GmbH & Co. KG, Frau Brosda von Leiber GmbH). Die Evaluation im Oktober 2024 hatte folgende Ergebnisse: insgesamt war die Veranstaltung ein Erfolg, der Eltern-B.O.P. wurde relativ gut besucht. Eine noch stärkere Beteiligung der Eltern ist wünschenswert. In den Schulen soll entsprechend gezielter eine Information an die Eltern herangetragen werden (s. Einbindung der Eltern in die BO, Elterncafe etc.). Das Laufbuch für die SuS soll beibehalten werden, die Unternehmen wünschen sich, dass die SuS noch mehr Betriebe verbindlich mit dem Laufbuch ansprechen sollen. Bedingt durch die Baumaßnahmen am Standort Heinrichstraße war die Platzgestaltung teils eingeschränkt,

Die **Generationenwerkstätten** werden im Rahmen der Auftakt- und Abschlussveranstaltungen jeweils durch eine online-gestützte Befragung der teilnehmenden SuS evaluiert. Die Ursachenstiftung stellt die Umfragen bereit. Diese werden in Kooperation mit dem Institut KuCADU-Kuhlenkapser-Consult entwickelt und ausgewertet. Die Ergebnisse der Umfragen haben ergeben, dass das Selbstwertgefühl der teilnehmenden Jugendlichen eine signifikant positive Entwicklung genommen hat.

Die allgemeine Zufriedenheit der SuS mit sich selbst wurde durch die Teilnahme am Projekt erhöht.

Die Jugendlichen gaben an, in den Projekten viel gelernt zu haben und würden ihren Freunden und Freundinnen empfehlen auch daran teilzunehmen.

Zusätzlich bearbeiten die SuS den Reflexionsbogen „Generationenwerkstatt“ (Anhang 1). Die Ergebnisse daraus lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Körperliche Beanspruchung: Einige Tätigkeiten in den Werkstätten sind körperlich anspruchsvoll. Gleichwohl wird die Arbeit als sinnvoll und sinnstiftend empfunden, was die Motivation und die Bereitschaft zur Teilnahme erhöht.
- Teamarbeit: Die Arbeit im Team bereitet Freude. Durch kollegiale Zusammenarbeit entsteht ein positives Arbeitsklima, das den Projekterfolg fördert.
- Anleitung und Begleitung: Die Begleitung durch die „Unruheständler“ (als erfahrene Mentorinnen/Mentoren) erfolgt auf Augenhöhe. Die Anleitungen werden als respektvoll, unterstützend und nachvollziehbar wahrgenommen.
- Wohlbefinden der SuS: Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Werkstatt wohl, was zu offener Kommunikation, größerer Lernbereitschaft und aktiver Beteiligung führt.
- Selbstwertgefühl: Durch die Projekte konnten die SuS ihr Selbstwertgefühl stärken. Erfolgreiche Aufgaben und sichtbare Ergebnisse tragen zu einem gestärkten Selbstbild bei.
- Stolz auf Ergebnisse: Die Schülerinnen und Schüler zeigen Stolz auf die erreichten Leistungen und ihre Beiträge zum gemeinsamen Projektziel.

Interpretation der Ergebnisse und Anforderungen an zukünftige Generationenwerkstätten:

- Eine gute Balance zwischen anspruchsvollen Tätigkeiten und ausreichend Pausen ist wichtig, um Motivation und Gesundheit zu erhalten.
- Förderung von Teamkompetenzen: Die positive Teamdynamik unterstützt Lernprozesse. Zukünftige Schritte könnten gezielte Teamübungen und rotierende Rollen innerhalb der Gruppen umfassen.
- Gleichwürdige Begleitung sicherstellen: Die auf Augenhöhe erfolgte Anleitung wird geschätzt. Es empfiehlt sich, diese Praxis weiter zu stärken, z. B. durch Training von Feedback-Kultur und Reflexionsphasen.
- Wohlfühlatmosphäre als Lernmotor: Die warme, unterstützende Atmosphäre fördert Lernbeteiligung. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Lernkultur sollten priorisiert werden.
- Selbstwirksamkeit und Motivation: Die Stärkung des Selbstwertgefühls deutet auf eine gelungene Wirksamkeitserwartung hin. Verankerung von Erfolgserlebnissen in weiterführenden Projekten könnte diesen Effekt verstärken.
- Anpassung der Aufgabenprofile, um körperliche Belastung zu reduzieren bzw. besser zu steuern.
- Erweiterung der Mentorinnen-/Mentor-Kontakte und regelmäßige Reflexionsmomente.
- Fortführung der positiven Lernkultur, mit Fokus auf Anerkennung von Leistung und sichtbare Ergebnisse.
- Gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Selbstwirksamkeit und des Stolzes auf die eigenen Leistungen.

An der IGS Bramsche werden die **Betriebserkundungen** systematisch evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ein zentrales Ergebnis der Evaluation ist der Wechsel von einer einzigen Betriebserkundung pro Klasse zu einer bewusst offenen Auswahl von fünf Partnerbetrieben. Dadurch können individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler besser berücksichtigt werden, was zu einer größeren Motivation, tieferen Einblicken und einer nachhaltigeren Orientierungshilfe bei Ausbildungsentscheidungen führt.

Auswahl und Individualisierung

- Statt einer Einzelerkundung pro Klasse wählen die SuS aus fünf Partnerbetrieben ihren bevorzugten Betrieb aus. Dieser Ansatz erhöht die Passgenauigkeit der Betriebe zu den jeweiligen Interessen, Stärken und zukünftigen Berufsplänen der Lernenden.
- Die Auswahl erfolgt in Absprache mit Lehrkräften und der betrieblichen Kooperationsstelle. Ziel ist es, eine ausgewogene Mischung aus Branchen (z. B. Industrie, Handwerk, Gesundheits- und Sozialwesen, Landwirtschaft, kommunale Dienstleistungen) abzubilden, ohne die Perspektive einzelner Schülerinnen und Schüler zu vernachlässigen.

- Die Evaluation fragt gezielt nach dem Einfluss der Betriebsauswahl auf Motivation, Teilnahmebereitschaft, Aufmerksamkeit während der Betriebsbesichtigung und der Bereitschaft, weiterführende Fragen zu stellen.

Durchführung und Netzwerkarbeitsstruktur

- Ein festes Netz aus mehreren Betrieben ermöglicht eine regelmäßige, jährliche Erkundung durch die Jahrgangsstufe 8. Dieses Netzwerk schafft Transparenz, Planbarkeit und Erfahrungsnähe, da Schülerinnen und Schüler über mehrere Jahre hinweg ähnliche Strukturen kennenlernen.
- Die Kooperation wird durch klare Absprachen, gemeinsame Vor- und Nachbereitungen im AWT-Unterricht sowie durch Feedbackgespräche mit den Betrieben gestärkt.
- Die Erkundungen dienen nicht nur der Orientierung, sondern auch der Entwicklung von Kompetenzen wie Beobachtung, reflektiertes Denken, Fragestellung und Dokumentation.

Evaluationsinstrumente

- Reflexionsbögen vor und nach der Betriebserkundung ermöglichen eine strukturierte Rückmeldung zu Erwartungen, Lernzielen und tatsächlicher Erkenntnisgewinnung. (**s. Anlage 6** „Erkundungen Reflexionsbogen“)
- Feedbackgespräche bei Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, sowie Ansprechpartnerinnen und -partnern in den Betrieben erfassen Zufriedenheit, Passung der Inhalte, Qualität der praktischen Erfahrungen und Hinweise zur Verbesserung.
- Eine jährliche Auswertung zusammen mit der betrieblichen Seite ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf die Wirksamkeit des Netzwerks, identifiziert Erfolgsfaktoren und zeigt Handlungsbedarf.

Ziele der Evaluation

- Transparente Wirkungskontrolle: Welche Auswirkungen hat die erweiterte Betriebsauswahl auf Motivation, Lernzufriedenheit und Lernerfolg?
- Netzwerkqualität: Wie funktioniert die Zusammenarbeit innerhalb des betrieblichen Netzwerks? Welche organisatorischen Hürden bestehen, und wie können sie minimiert werden?
- Nachhaltige Berufsorientierung: Inwieweit tragen die Erkundungen zur Klarheit der beruflichen Perspektiven der SuS bei und unterstützen sie bei der Studien- und Berufswahl?
- Kontinuierliche Verbesserung: Welche Anpassungen in Ablauf, Materialien, Vor- und Nachbereitung sowie in der Zusammenarbeit mit den Betrieben erhöhen den Lernnutzen?

8. Leuchtturmprojekte der IGS Bramsche

A: Projektbeschreibung Nr.1: Generationenwerkstatt (Dallmann GmbH & Co KG; Stefan Winter GmbH & Co KG; Purplan GmbH) – Aktualisierte Projektbeschreibung

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Die Generationenwerkstätten an der IGS Bramsche finden in der Regel 2-mal pro Schuljahr statt. Mit den o.g. Unternehmen wurden in den letzten Schuljahren zahlreiche Projekte durchgeführt. Projektinitiator ist die Ursachenstiftung Osnabrück. An den Projekten nehmen jeweils vier bis sechs SuS teil.

Die "GenerationenWerkstatt" ist eine generationen-übergreifende Aktion von Unternehmen im Mittelstand. In Begleitung eines „Un-Ruheständlers“ werden vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten in verschiedenen handwerklichen Bereichen vermittelt. Mit dem Unternehmen Dallmann hat die IGS Bramsche bereits 6 Generationenwerkstätten umgesetzt. Hinzu kommen jeweils ein Projekt mit Stefan Winter Dachdeckerei, EAB Elektrotechnik sowie Purplan Anlagenbau. Ein Überblick der bisher durchgeführten Generationenwerkstätten:

- 2017/2018: Dallmann (Gehweg Mensa)
- 2018/2019: Dallmann (Dallmann-Forum, Sitzbänke)
- 2019/2020: EAB (Lerntafel für logische Verknüpfungen)
- 2021/2022: Dallmann (Rondell mit Sitzbänken und Bepflanzung)
- 2022/2023: Dallmann (Natursteinmauer 1) / Stefan Winter (Gerätehaus Schulgarten)
- 2023/2024: Dallmann (Terrasse Freizeitraum)
- 2024/2025: Purplan (1 Tisch, 2 Bänke) / Dallmann (Natursteinmauer 2 Schulgarten)

2.) Ziele:

Die Generationenwerkstatt hat das übergeordnete Ziel, den SuS den Zugang zum Handwerk praxisnah zu ermöglichen und den Kontakt zwischen Handwerk, Elternhaus und Schule herzustellen und zu fördern. Dabei soll eine erfahrene Person aus dem „Un-Ruhestand“ Wissen und Fertigkeiten an die jüngste Generation vermitteln. Unsere Generationenwerkstätten haben das konkrete Ziel, Handfertigkeiten und Grundkenntnisse in den Bereichen Holztechnik, Elektrotechnik, Garten- und Landschaftsbau sowie Metallbau zu vermitteln.

Die „junge Generation“ soll besonders gefördert werden durch intensive Einblicke in berufsspezifische Handlungsfelder. Die SuS nutzen Handwerkzeuge, Maschinen und Bau- und Werkstoffe weit über das schulische Maß hinaus.

Die SuS sollen begeistert werden für die handwerklichen Berufe und Freude bei der Arbeit erfahren. Die Arbeit in einem (kleinen) Team soll die sozialen Fähigkeiten fördern und die künftigen beruflichen Anforderungen vorbereiten. Die SuS sollen die Erfahrung machen, dass die gemeinsame Arbeit an einem Projekt Spaß machen kann und es sollen die Fähigkeiten wie Kommunikation, Rücksichtnahme und Empathie gestärkt und trainiert werden.

Hinzu kommt, dass sich jede/ jeder kreativ einbringen kann und die jeweiligen Stärken und Fähigkeiten zum Gelingen des Projektes beitragen.

Es kommt zu einem Austausch zwischen Schule, Betrieb und Elternhaus. Die Auftakt- und Abschlussveranstaltungen, zu denen die Eltern, Großeltern, Geschwister eingeladen sind, bieten eine gute Gelegenheit, dass Gespräche und Austausch gefördert werden.

Nicht selten nutzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit eines Praktikums im Anschluss an das Projekt. Fast jedes der durchgeführten Projekte hat zudem dazu geführt, dass das Unternehmen einen Auszubildenden/ eine Auszubildende gewinnen konnte.

3.) Vernetzung/ Kooperationspartner:

In das Projekt eingebunden sind die **Eltern** der SuS. Sie begleiten ihre Kinder bei den Auftakt- und Abschlussveranstaltungen. Regelmäßig werden Fahrdienste von den Eltern übernommen. Somit ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Eltern, dem Unternehmen und der begleitenden Lehrkraft gegeben. Auch bei der Abschlussveranstaltung sind die Eltern selbstverständlich mit von der Partie. Alle o.g. Unternehmen gelten auch über die Generationenwerkstatt hinaus als wichtige Kooperationspartner. Die SuS der IGS Bramsche treten bereits im Rahmen des Zukunftstages und des B.O.P. in Bramsche und Wallenhorst mit den Firmen in Kontakt. Ebenso bieten alle Unternehmen unseren SuS die Möglichkeit, das Betriebspraktikum zu absolvieren.

Die Ursachenstiftung Osnabrück als Ideengeber und Initiator der seit 2014 etablierten Generationenwerkstatt gilt ebenfalls als wichtiger Kooperationspartner

4.) Beteiligungen ab 2019:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2019/2020	1 Schülerin/4 Schüler (EAB)	Herr Ritter	
2021/2022	5 Schüler, Jg.8/9 (Dallmann)	Herr Ritter	
2022/2023	5 Schüler, Jg.7/8 (Stefan Winter)	Herr Ritter	
	5 Schüler, Jg. 7-9 (Dallmann)	Herr Ritter	
2023/2024	6 Schüler, Jg. 7-9 (Dallmann)	Herr Ritter	
2024/2025	2 Schülerinnen, Jg. 8 (Purplan)	Herr Ritter	
	5 Schüler, Jg. 8-9 (Dallmann)	Herr Ritter	

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Im Rahmen der Abschlussveranstaltungen werden die Ergebnisse von den SuS präsentiert und den Eltern sowie allen weiteren Beteiligten vorgestellt. Mit Stolz werden die SuS auf ihre Arbeit zurückblicken und das Ergebnis ihres Handelns als Produkt wahrnehmen. Die Motivation und das Selbstvertrauen der SuS werden somit nachhaltig gefördert und gestärkt, was sich auf den weiteren schulischen bzw. beruflichen Werdegang der SuS positiv auswirken soll.

Die Projektergebnisse gehen in den Bestand der IGS Bramsche über. Somit profitieren die gesamte Schule bzw. alle zukünftigen Jahrgänge und Werkstatt-Kurse von den Produkten. Die ganze Schülerschaft nutzt z.B. die Terrasse im hinteren Pausenhof als Aufenthaltsort in den Pausen. Das Team Freizeit lässt dort Veranstaltungen (Juleica-Treffen, Schüler-Patentreffen etc.) stattfinden. Die Sitzbänke samt Tisch stehen im Flur des Schulgebäudes allen SuS als Lernort zur Verfügung. Im Schulgarten nutzt die AG das Gerätehaus zur Lagerung von Gartenwerkzeugen etc. Die Natursteinmauer ist einen Abschnitt des Gartens eingebunden, der als Lernort im Freien genutzt wird. Das Rondell mit Sitzbänken vor dem Haupteingang der IGS wertet den Schulhof nicht nur optisch auf, sondern bietet ebenfalls einen angenehmen Aufenthaltsort für die Pause oder dient als Wartebereich für die Sportgruppen.

Sämtliche Projektergebnisse tragen auf ihre individuelle Weise zum Wohle aller an der IGS tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der ganzen Schülerschaft bei. Die **Evaluation** der Werkstätten erfolgt mit Unterstützung des Instituts KuCADU (Kuhlenkasper Consult). Die SuS beantworten sowohl vor als auch nach den Projekten einen kurzen Fragenkatalog. Weitere Details zur Evaluation werden in Abschnitt 7 „Evaluationsmaßnahmen“ näher erläutert.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

1. Artikel auf der Schulhomepage vom 20.03.2020: „Generationenwerkstatt der Firma EAB aus Hollage mit der IGS Bramsche“, Link: <https://igsbramsche.de/?p=6131046>
2. Ursachenstiftung: Artikel: „Frühe Berufsorientierung. Bei der "Generationenwerkstatt" werden Schüler handwerklich aktiv“, 12.03.2020. Link: <https://www.ursachenstiftung.de/aktuelles/infos-detailansicht/news/detail/News/fruehe-berufsorientierung-bei-der-generationenwerkstatt-werden-schueler-handwerklich-aktiv/ch/e0b267e0532465852ec8cd998d45e6e7/>
3. Bramscher Nachrichten: (09.03.2021):
<https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/schueler-der-igs-bramsche-praesentieren-ihr-projektergebnis-20039274>
4. Bramscher Nachrichten: (10.09.2021):
<https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/wie-die-igs-bramsche-von-der-generationenwerkstatt-profitiert-20018155>
5. Bramscher Nachrichten: (24.06.2022):
<https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/schueler-der-igs-bramsche-richten-gruenes-klassenzimmer-ein-42391712>
6. Bramscher Nachrichten (26.06.2023):
<https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/schueler-der-igs-bramsche-bauen-geraetehaus-fuer-den-schulgarten-44999211>
7. Bramscher Nachrichten (02.12.2023):
<https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/fuenf-achtklaessler-bauen-terrasse-fuer-die-igs-bramsche-46029165>
8. Bramscher Nachrichten (01.03.2024):
<https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/schueler-der-igs-bramsche-bauen-terrasse-auf-dem-schulhof-46568118>
9. Artikel Homepage Ursachenstiftung
(<https://www.ursachenstiftung.de/aktuelles/presse/detailansicht-presse/news/detail/News/projekt-der-generationenwerkstatt-schueler-der-igs-bramsche-bauen-terrasse-auf-dem-schulhof/ch/71cb947c5bcde0d5f4b42ba68e88c32f/>)
10. **Anhang 3-6:** Fotos von den Projekten

B: Projektbeschreibung Nr.2: Robonatives - Technologielaor

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Das Technologielaor der IGS Bramsche wurde zum Schuljahr 2021/2022 eingerichtet und mit 6 Bildungspaketen (inkl. 18 Dobot Magicians) sowie weiterem ergänzenden Material (Vision Kit, Arduino artificial intelligence Set, diverse Lernmodule Funduino, Aufbewahrungsboxen) ausgestattet. Zudem ist ein Laser (Mr. Beam) angeschafft worden sowie sechs moderne 3D-Drucker (Bambulab). Unsere SuS arbeiten schwerpunktmäßig im AWT Unterricht und im AG Bereich im Technologielaor. Es besteht eine Arbeitsgruppe von 4 SuS, die über den regulären Unterricht hinaus im Technologielaor arbeitet und u.a. Druckaufträge aus der Schülerschaft bearbeitet.

2.) Ziele und Inhalte:

Das Technologielaor der IGS Bramsche dient dazu, Schülerinnen und Schülern praxisnah zentrale Zukunftskompetenzen näherzubringen und technisches Verständnis im außerschulischen Kontext zu stärken. Im Mittelpunkt stehen das Arbeiten mit modernen digitalen Werkzeugen und das Erkennen von Chancen durch Automatisierungstechnik. Durch projektorientiertes Lernen sollen die SuS motiviert werden, eigenständig Lösungen zu entwickeln, kritisch zu denken und im Team zu arbeiten.

Ziele

- Förderung von Problemlösefähigkeiten, Kreativität und eigenverantwortlichem Lernen.
- Förderung von Teamarbeit, Kommunikations- und Dokumentationsfähigkeiten.
- Erhöhung der Begeisterung für MINT-Bereiche und Berufe im technischen Sektor.
- Einführung in verantwortungsvollen Umgang mit digitalen und automatisierten Systemen.

Inhalte und Ausstattung des Laors

- Dobot Magician: Einsatz eines vielseitigen Cobots (kollaborativer Roboter) zum Greifen, Zeichnen, Programmieren und Automatisieren kleiner Aufgaben. Schülerinnen und Schüler lernen die Grundprinzipien der Robotik, Programmierung in einfachen Sprachen und die sichere Interaktion mit Robotern.
- Zubehör: Umfassende Add-Ons und Peripheriegeräte ermöglichen vielfältige Experimente, von Greifaufgaben über Mess- und Steuerungstechnik bis hin zu Sensorik-Experimenten. Das Zubehör unterstützt projektbasierte Lernziele und fördert handwerkliche Präzision.
- 3D-Drucker: Konstruktion, Wandlung von Ideen in physische Modelle, Materialkunde und Optimierung von Druckprozessen. SuS erfahren Einblicke in Design-Software, Dateivorbereitung, Druckeinstellungen sowie Qualitätskontrolle und Nachbearbeitung.
- Laser (Laser-Cutter/Lasergravierer): Erarbeitung von Designprinzipien, Schnitt- und Gravurprozesse, Sicherheitsaspekte und Materialkunde. Die Nutzung zielt auf kreative Produktgestaltung, Prototyping und feine mechanische Arbeiten.
- SUS-Lernen/Ausbildung in Automatisierungstechnik: Unterrichtsinhalte fokussieren auf Automatisierungsprinzipien, Sensorik, Aktorik, Steuerungslogik und Vernetzung. Arbeitsgruppe außerhalb des Unterrichts
- Freiwillige Arbeitsgruppe: Ziel ist es, das im Unterricht Gelernte zu vertiefen, eigene Projekte zu entwickeln und fortgeschrittene Fertigkeiten zu erlangen.
- Aufgaben der Arbeitsgruppe: Organisation und Durchführung von Projekten mit dem Dobot Magician, Planung und Umsetzung von 3D-Druck- und Lasertechnik-Projekten, Dokumentation der Ergebnisse, Sicherheitseinweisungen sowie regelmäßige Reflexion über Lernfortschritte.
- Lernkultur: Die AG fördert eigenständiges Arbeiten, Peer-Learning, verantwortungsbewussten Umgang mit Werkzeugen und eine reflektierte Dokumentation von Prozessen und Ergebnissen.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Hochschule Osnabrück, Prof. Dr. Harald Strating (Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik): Ansprechpartner für Lehrkräfte des Techniklabors, Fortbildungen.

BBS Brinkstraße: Erkundung des Robotiklabors der BBS. Kennenlernen der weiterführenden technischen Bildungsgänge. Einblicke in die Arbeit mit Industrierobotern.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Ab 2021/2022	AG (Jg.5-10; ca. 30 SuS) WS Technik (Jg. 6-10; ca. 75 SuS) Arbeitsgruppe (4 SuS)	Herr Ritter Herr Doll Herr Nordiek	Hochschule Osnabrück (Didaktik der Technik) BBS Brinkstraße (Herr Willmann)

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Das Projekt „Technologielabor“ präsentiert Ergebnisse und Lernfortschritte regelmäßig beim Tag der offenen Tür. Zusätzlich öffnet es im Rahmen der Veranstaltung „Bramscher Begabtenverbund (BVB)“ die Türen und bietet für interessierte SuS aus den Grundschulen (3. und 4. Klasse) einen Einblick um die technischen Geräte kennen zu lernen und auszuprobieren. Ebenfalls wird jährlich ein Schnupperunterricht ebenfalls für alle interessierten Grundschülerinnen und Grundschüler aus Jg. 4 angeboten.

Die angeschafften Geräte und Maschinen bereichern den Unterricht auf vielfältige Art und Weise. SuS bearbeiten komplexe Problemsituationen im Team und zeigen häufig viel Freude und Engagement beim Lernen. Die Bereitschaft zur tatkräftigen Unterstützung bei den o.g. Veranstaltungen in der Schülerschaft ist groß. Dies belegt auch die Gründung einer Arbeitsgruppe aus 4 SuS, die über den Unterricht hinaus mit großem Interesse arbeitet. Die angebotene AG im Nachmittagsangebot ist sehr gefragt (Warteliste vorhanden). Die IGS ist bestrebt, das Projekt auch in Zukunft anzubieten und möglichst zu erweitern. Die Rückmeldungen sowohl aus der Schüler- als auch Elternschaft sind durchweg positiv.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Beitrag NOZ Bramsche (18.02.2021): <https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/igs-bramsche-baut-ein-labor-fuer-robotertechnik-auf-20813987>

Beitrag NOZ Bramsche (04.02.2022): <https://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/was-schueler-an-der-igs-bramsche-von-robotern-lernen-21090031> (s. Anlage 7)

Fotos: s. Anhang 7

C: Projektbeschreibung Nr.4: Tage der Orientierung und Besinnung -

Aktualisierte Projektbeschreibung (Stand 28.08.2025)

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Die Tage der Orientierung und Besinnung finden seit dem Schuljahr 2019/2020 in Jahrgang 9 im estländischen Salzbergen statt. Als Kooperationspartner haben wir den Kolping Diözesanverband Salzbergen, die AOK sowie seit 2023 zusätzlich die Agentur für Arbeit und die Maßarbeit gewinnen können. Das Projekt ermöglicht den SuS eine Rückschau auf die bereits erlebten Erfahrungen der Berufsorientierung insb. dem Betriebspraktikum und dem Berufswahlseminar sowie der BORS Tage in Bersenbrück. Im Fokus stehen aber auch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen auf die eigene Berufswahlkompetenz.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Tage der Orientierung und Besinnung haben die Zielsetzung, dass sich die SuS abseits vom Schulalltag zusammen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie den Tutorinnen und Tutoren in einer ruhigen Umgebung möglichst ohne die alltägliche „Reizüberflutung“ des Schul- und Lebensalltags mit ihren persönlichen Erlebnissen aus dem Themenkomplex der Berufsorientierung auseinandersetzen.

Ganz konkret geht es um den Prozess der Selbstfindung, bei dem sich Jugendliche im Alter der Pubertät nicht selten z.B. von ihrer Familie abgrenzen, sich ausprobieren, traditionelle Werte in Frage stellen, sich darüber im Klaren werden möchten, was sie in der Zukunft erreichen möchten und z.B. welche beruflichen Tätigkeiten angestrebt werden sollen. Dieser Prozess bietet aber auch enorme Chancen, wie etwa die persönliche Freude wiederzufinden, die Fokussierung der inneren Bedürfnisse sowie die Verwirklichung von Lebenszielen. Selbstfindungsphasen entscheiden über zukünftige Lebensläufe und Werdegänge und sie werden im weiteren Leben der Jugendlichen vor allem in Bezug auf das Berufsleben in gewissen Abständen stets wiederkehren. Ebenso finden sich Aspekte der Selbstfindung in dem Handlungsfeld 1 (Reflexion der Fähigkeiten Fertigkeiten, Interessen) der Berufs- und Studienorientierung wieder. Folglich muss die Studien- und Berufsorientierung auch diesen Bereich abdecken und die SuS mit dem Bereich der Selbstfindung konfrontieren und ihnen Handlungsmuster auf den Weg geben.

Die Tage der Orientierung und Besinnung haben folgende inhaltliche Aspekte:

Durch die Fahrt mit der gesamten Gruppe werden die Klassengemeinschaft und auch Freundschaften gestärkt und gefestigt.

Der Workshop „Bewerbertraining“ (durchgeführt von der AOK) trainiert wichtige Kompetenzen des sicheren Auftretens und freien Sprechens in einer großen Gruppe und vor allem auch vor außenstehenden bzw. „fremden“ Personen.

Der Workshop „Zeitleiste“ (durchgeführt vom Team JBA) legt den Fokus auf den individuellen Stand der SuS im Berufswahlprozess und zeigt zukünftige Schritte auf dem weiteren Weg auf.

Die ruhige Umgebung der Unterkunft schafft die Voraussetzungen für eine Fokussierung auf die eigene Persönlichkeit.

Freizeitaktivitäten z.B. in Kleingruppen an der frischen Luft schaffen Raum für Erholung und regen z.B. Gespräche an. Untereinander aber auch mit den Tutorinnen und Tutoren.

Freiwillige Entspannungsübungen wie Joga und autogenes Training oder auch progressive Muskelentspannung unterstützen Erholungsprozesse. Diese spielen eine große Rolle im späteren Berufsleben.

Die Tutorinnen und Tutoren profitieren auch, in dem sie die SuS auf anderer Ebene außerhalb von Schule wahrnehmen und bisher verborgene Eigenschaften und Stärken ihrer SuS sehen können.

Der weitere Prozess der Studien- und Berufsorientierung und dessen Begleitung durch die Klassenlehrkräfte kann somit noch zielgerichteter erfolgen.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Die **AOK** als Kooperationspartner unterstützt bereits in der Themenwoche „Praktikumsknigge“ zu Beginn von Jg. 9 die SuS im Hinblick auf das Verhalten in Betrieben, in Salzbergen wird daran angeknüpft. Ebenso werden die Ergebnisse des Betriebspraktikums, welche in Form von Präsentationen gesichert worden sind, einbezogen. Das **Team JBA** eignet sich hervorragend für die Einbindung in das Projekt.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Es wurde die Vereinbarung getroffen, auch mit den zukünftigen Jahrgängen 9 die Tage der Orientierung und Besinnung mit dem **Kolping Diözesanverband Salzbergen** durchzuführen. Ein regelmäßiger Austausch ist fest eingebettet, so dass Aspekte wie zukünftige Termine/ Reservierungen aber auch gemeinsame Evaluationen sichergestellt werden.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2024/2025 05.08.- 09.08.2024	9 Ästhetik/Europa 9 Sport 9 Umwelt Ca 90 SuS	Frau Libuda, Herr Lange, Herr Benter, Herr Westing, Frau Wallenstein, Herr Hoffeld	s.o.
2025/2026 10.11.- 14.11.2025	9 Ästhetik 9 Europa 9 Sport 9 Umwelt Ca 110 SuS	Frau Albersmann, Herr Schindler, Frau Kaiser, Herr Mayer, Frau Böttcher, Herr Placke, Herr Doll, Frau Ott	s.o.

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Evaluation des Projektes findet regelmäßig zeitnah nach der Durchführung statt. (s.o.)

Die letzte Reflexion hat im September 2024 stattgefunden.

Aus schulorganisatorischen Gründen hat sich ein Zeitraum im ersten Halbjahr (August/September) als sehr sinnvoll ergeben. Die Rückmeldungen der Eltern- sowie Schülerschaft sowie der weiteren beteiligten Lehrkräfte waren ebenfalls sehr positiv. (s.o.)

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Anlage 8: Programmübersicht zu den Tagen der Orientierung und Besinnung im SJ 2024/2025.

Anlage 9: Evaluationsbogen „Tage der Orientierung und Besinnung“

Anhang 8: Fotos 2024

D: Projektbeschreibung Nr.5: Betriebserkundungen – Aktualisierte Projektbeschreibung (Stand 15.08.2025)

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

In der Jahrgangsstufe 8 vor den Sommerferien sowie in im Rahmen des Werkstattunterrichts in Jg. 9 führen die Schülerinnen und Schüler Betriebserkundungen durch. Aus einer Auswahl von sechs Partnerbetrieben (Dallmann, Niels-Stensen Bildungszentrum, Amazone, Rasch, Stadt Bramsche, Stadtwerke Bramsche) wählen die SuS ihre bevorzugten Betriebe nach Interesse aus. Die Vor- und Nachbereitung erfolgt im AWT-Unterricht.

2.) Ziele und Inhalte:

Das **Ziel** der Erkundung ist eine nachhaltige Auseinandersetzung der SuS mit dem jeweiligen Unternehmen und den Ausbildungsberufen. Die SuS sollen das Unternehmen als einen potenziellen regionalen Arbeitgeber kennen lernen. Folgende BO - relevante Bereiche werden mit der Erkundung thematisiert: Informationen über mögliche Ausbildungsberufe sammeln. In Kontakt treten zu Auszubildenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zu Führungskräften. Einblicke in betriebliche Prozesse (z.B. die Produktion) erlangen. Eigene praktische Erfahrungen sammeln (u.a. Tapezierschulung und beim Druck von Tapeten bei der Firma Rasch). Nachfolgend weiterführende Kontakte der SuS zum Unternehmen fördern z.B. durch freiwillige Praktika und Besuche im Fachunterricht.

Inhalte der Erkundung:

Nach der Begrüßung findet in der Regel eine kurze Präsentation des Unternehmens statt. Die SuS erhalten z.B. Einblicke in die geschichtliche Entwicklung, die heutige Größe und Bedeutung des Unternehmens wie z.B. die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am jeweiligen Standort. Zudem werden auch wesentliche Anforderungen an eine Bewerbung formuliert. Die SuS stellen daraufhin ihre antizipierten Fragen. (**s. Anlage „Vorbereitung der Erkundung“**).

Es folgt die Besichtigung von Produktionsbereichen: Die SuS erhalten Einblicke in unterschiedliche Arbeits- und Produktionsabläufe der Partnerbetriebe und sehen, wie Theorie in Praxis umgesetzt wird.

Kurze praktische Übungen werden durchgeführt: Praktische Tätigkeiten ermöglichen einen direkten Praxiseinblick, z. B. Tapezieren, Drucken, Wundversorgung, Pflege von Menschen, das Auftragen von Pflastern eines Gehwegs oder das Mitfahren in einer modernen landwirtschaftlichen Düngemaschine.

Kontakt zu Auszubildenden wird hergestellt: Gespräche mit Auszubildenden geben Orientierung zu Ausbildungsinhalten, Ablauf und Karrierewegen.

Fragerunde im Anschluss: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Lerngelegenheiten, um gezielt Fragen zu Ausbildung, Arbeitsalltag und Anforderungen zu stellen.

Erkundungsauftrag ausfüllen: Mit einem begleitenden Erkundungsauftrag dokumentieren die SuS ihre Beobachtungen, reflektieren Eindrücke und sammeln Informationen für die Nachbereitung im Unterricht.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Kooperationsvertrag:

Die Firma Rasch Tapeten als renommiertes regionales Unternehmen gilt auch über die Erkundung hinaus als wichtiger und inzwischen fester Kooperationspartner. Die SuS der IGS Bramsche treten bereits im Rahmen des Zukunftstages und des BOP in Bramsche und Wallenhorst mit der Firma in Kontakt. Ebenso bietet Rasch Tapeten unseren SuS die Möglichkeit, das Betriebspraktikum dort zu absolvieren.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2024/2025	WS 9 Technik: 16 SuS	Herr Ritter	Leiber GmbH
	WS 9 Technik: 16 SuS	Herr Ritter	Autohaus Renzenbrink
2024/2025	Jg. 8: 98 SuS	Tutorinnen und Tutoren	Amazone, Dallmann, Niels Stensen Klinik, Rasch, Stadt Bramsche, Stadtwerke Bramsche

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die mündliche Evaluation am Ende der Veranstaltung als „Blitzlicht“ bringt die ersten spontanen Reaktionen der SuS hervor. Die SuS füllen im AWT Unterricht zusätzlich einen Reflexionsbogen aus.

Die Eindrücke und Ergebnisse (z.B. selbst gedruckte Tapeten) sollen anschließend ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Unterricht präsentiert werden. Die gesamte Gruppe erhält Einblicke in die Inhalte der Erkundungsgruppen und die Ergebnisse werden wertgeschätzt. Im Anschluss an die Erkundung werden die Ergebnisse der Evaluation an die Betriebe und Institutionen weitergegeben und für die Folgeveranstaltung berücksichtigt. Tendenziell wünschen sich die SuS einen hohen Anteil an praktischen Phasen, in denen eigene Produkte hergestellt werden oder berufstypische Tätigkeiten ausgeführt werden. Zudem erfolgen Besuche im Unterricht und ein regelmäßiger Austausch zwischen der IGS und dem Unternehmen. So sollen auch interessierte SuS weiterhin „Kontakt“ zum Unternehmen haben und ggf. ein freiwilliges Praktikum absolvieren und nach Schuljahrgang 10 bestenfalls dort eine Ausbildung beginnen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Anlage 10: Vorbereitungsbogen Betriebserkundung am Beispiel von Rasch Tapetenfabrik

Anhang 9: Fotos aus den Betrieben.

Aktueller Bericht (Homepage IGS Bramsche):

<https://igsbramsche.de/jg-8-erkundet-lokale-unternehmen/>

11. Selbsteinschätzung der IGS Bramsche

Die IGS Bramsche versteht sich als Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler konsequent auf das Leben nach der Schulzeit vorbereitet. Ein zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, junge Menschen nicht nur fachlich zu fördern, sondern ihnen auch Orientierung und Perspektiven im Bereich der Berufswahl zu eröffnen.

1. Systematische Berufsorientierung

Wir haben ein durchgängiges, aufeinander abgestimmtes Konzept zur Berufsorientierung entwickelt, das ab den unteren Jahrgängen ansetzt und bis in die Abschlussklassen hineinwirkt. Dazu gehören: regelmäßige Berufsorientierungstage, fächerübergreifende Projekte, Besuche von Berufsmessen und Betriebserkundungen, Tage der Orientierung und Besinnung sowie eine intensive Begleitung durch das Team JBA.

2. Praxisnahe Erfahrungen

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der direkten Verzahnung von Schule und Berufswelt. Wir ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern: Betriebspraktika, langfristige Kooperationen mit regionalen Unternehmen, Teilnahme an den Generationenwerkstätten.

3. Individuelle Förderung

Die IGS Bramsche legt großen Wert darauf, jede Schülerin und jeden Schüler individuell zu begleiten. Berufsberatungsgespräche, Coaching durch Lehrkräfte und enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und Maßarbeit helfen, persönliche Stärken herauszuarbeiten und passende Ausbildungs- oder Studienwege zu planen.

4. Starke Netzwerke

Wir pflegen enge Kooperationen mit Unternehmen, Kammern, weiterführenden Schulen und Beratungsstellen. Diese Netzwerke eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Anschlussmöglichkeiten und erleichtern den Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium.

5. Erfolgreiche Ergebnisse

Unsere Absolventinnen und Absolventen profitieren von diesem systematischen und praxisnahen Ansatz. Viele von ihnen finden direkt einen Ausbildungsplatz oder starten in weiterführende schulische Bildungsgänge. Rückmeldungen von Betrieben bestätigen regelmäßig, dass unsere Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet und ausbildungsfähig sind.

Fazit:

Die IGS Bramsche hat ein ganzheitliches, praxisorientiertes und nachhaltiges Konzept zur Berufsorientierung etabliert. Dieses wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Wir begleiten unsere Jugendlichen auf ihrem individuellen Weg in Ausbildung, Studium oder Beruf – mit Erfolg. Deshalb sind wir überzeugt, dass wir das Gütesiegel Startklar für den Beruf verdient haben.

12. Literaturverzeichnis

Niedersächsisches Kultusministerium (2017). Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung mit Handreichungen. Schiffgraben 12, 30159 Hannover.

Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule (IGS)
RdErl. d. MK v. 1.8.2014 - 34-81071 (SVBl. 9/2014 S. 442), geändert durch RdErl. v. 17.9.2015 (SVBl. 10/2015 S. 496) - VORIS 22410 -

Synopse zum Erlassentwurf: Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule (IGS)
RdErl. d. MK v. XX.YY.2020 – 33.2-81071 – VORIS 22410 –.

13. Anhang:

1. Evaluationsbogen „Generationenwerkstatt“

Auswertung/ Feedback zur Generationenwerkstatt

Du hast erfolgreich an der Generationenwerkstatt im Unternehmen _____ teilgenommen. Bitte gib nun eine ehrliche Rückmeldung, damit wir dieses Projekt weiter verbessern können.



Generationenwerkstatt „_____“	++	+	0	-	--
Ich habe gerne an dem Projekt teilgenommen	☐	☐	☐	☐	☐
Die Inhalte wurden verständlich vermittelt	☐	☐	☐	☐	☐
Ich habe mich und meine Ideen einbringen können	☐	☐	☐	☐	☐
Das Arbeitsergebnis ist gelungen	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann die Generationenwerkstatt weiterempfehlen	☐	☐	☐	☐	☐

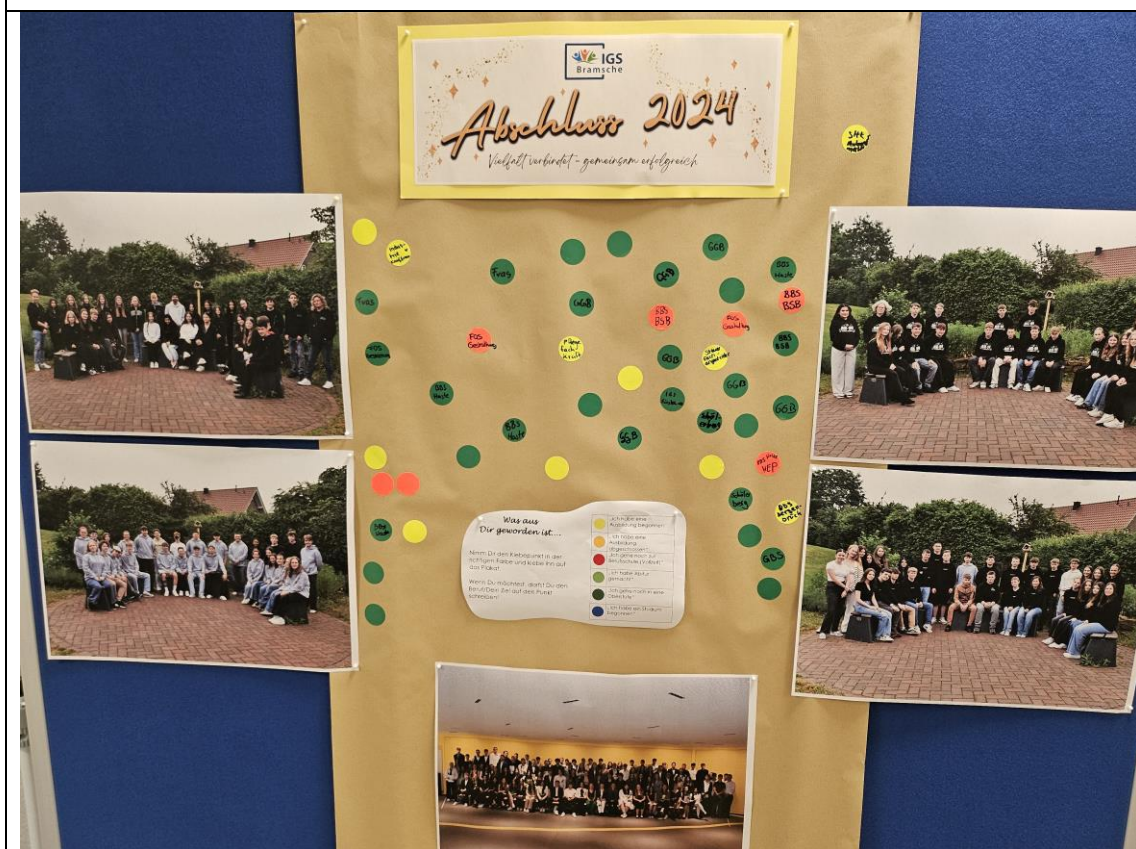
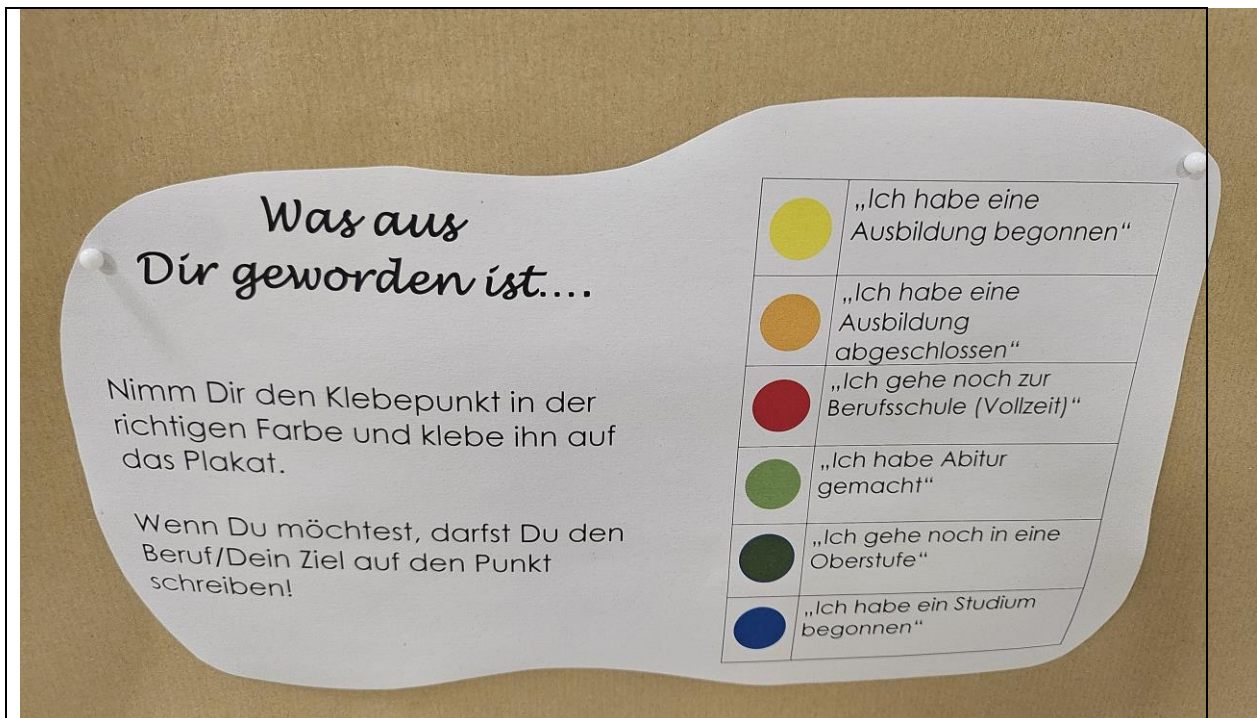
Das fand ich besonders gut:

Das sollte geändert oder besser gemacht werden:

Das möchte unbedingt noch sagen:

Datum: _____ Name: _____ (freiwillig)

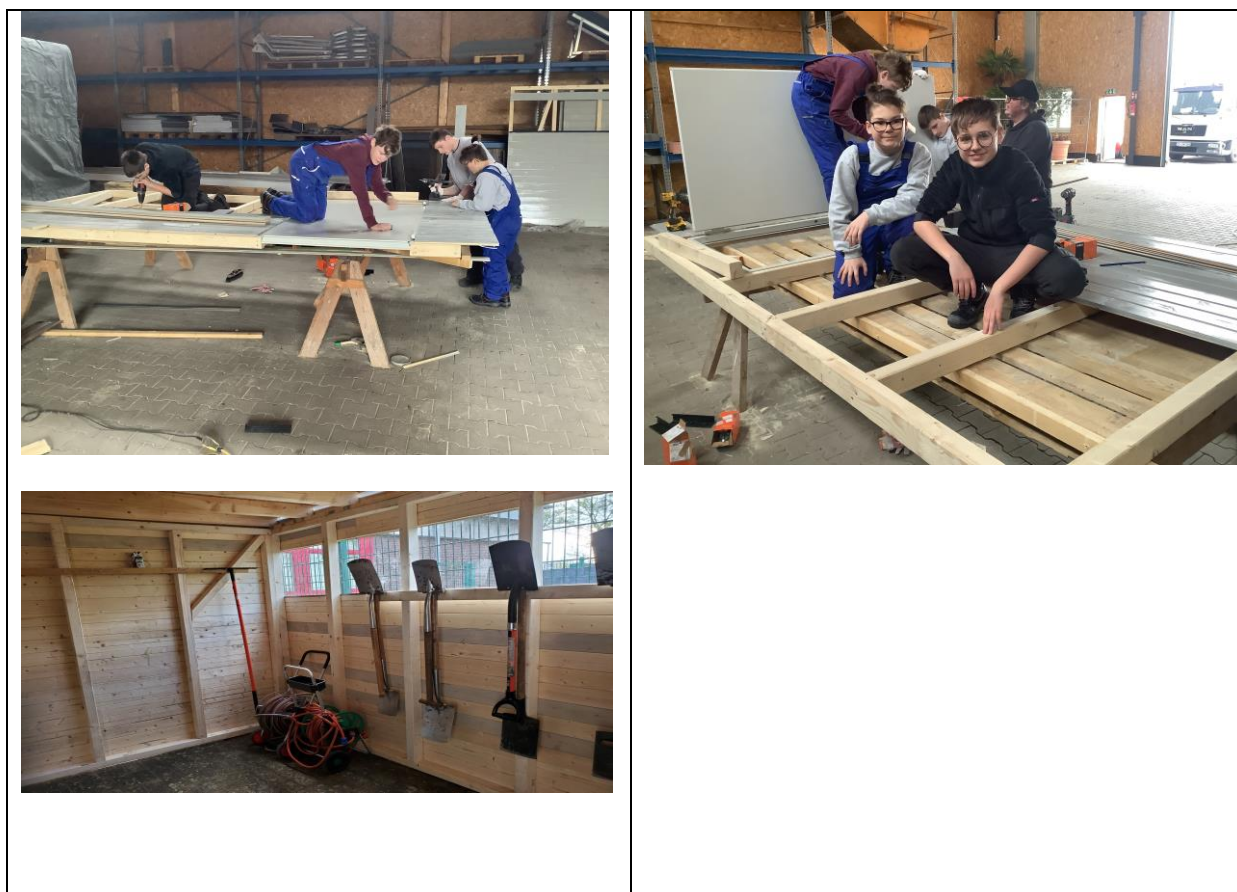
2. Abfrage der Abschlussjahrgänge



3. Fotos Generationenwerkstatt „Rondell Dallmann“ 2021



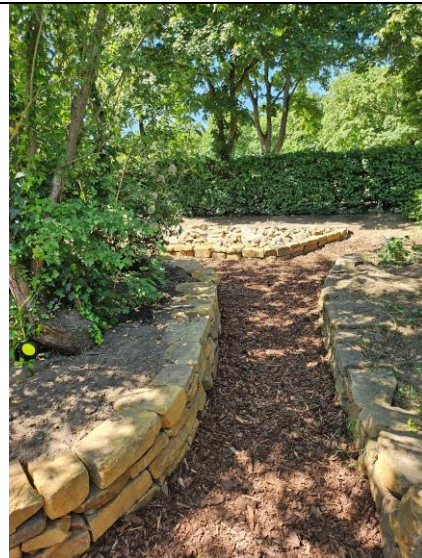
4. Fotos „Generationenwerkstatt Stefan Winter Gartenhaus 2023“



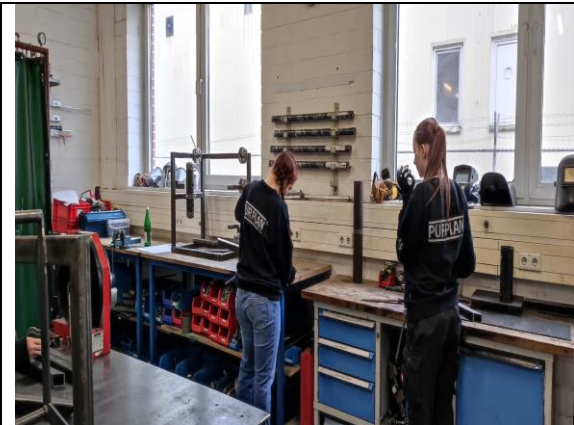
5. Fotos „Generationenwerkstatt Dallmann Terrasse 2023“



6. Foto „Generationenwerkstatt Dallmann Natursteinmauer 2025“



7. Fotos „Generationenwerkstatt Purplan 2025 – Girlspower im Handwerk“



8. Fotos „Technolgielabor“



9. Fotos Tage der Orientierung und Besinnung 2024



10. Fotos der Betriebserkundungen

